Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1924

151 (25.4.1924) Morgenausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag den 25. April 1924 — Morgen-Ausgabe. — 40. Jahrgang Nr. 151

Bezugspreis
frei ins Haus halbmonatlich 1.30 M; im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.60 M, ausschließlich Zustellgeld.
Einzelpreise:
Werktags-Nummer 10 Pfg.
Sonntags-Nummer 15 Pfg.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den folgenden Monatsletzten angenommen werden.
Anzeigenpreise:
Die 1spaltige Nonpareillezeile 0.28 Goldmark, auswärts 0.35 Goldmark. Stellengesuche und bestimmte Gelegenheitsanzeigen 0.14 Goldmark. Reklamezeile 1.50 Goldmark, an 1. Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Verbreitetste Zeitung Badens. — Badische Landeszeitung

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Preßgesetzl. verantwortlich: Für Politik M. Holzinger; für badische und lokale Nachrichten und für den sportlichen Teil R. Volderauer; für das Feuilleton: M. Zündorff; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: Dr. Brizner; für den Schlußdienst u. den übrigen redaktionellen Inhalt: i. V. F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher: alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher:
Geschäftsstelle: Nr 86.
Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild" / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten

Die französische Innenpolitik.

Eine Wahlrede Poincarés.

F. H. Paris, 24. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In seiner heutigen Rede, mit der Poincaré den Kongreß der Föderation Republicaine schloß, sprach er vor allem über die innere Politik. Er rühmte die Zusammenarbeit zwischen der Regierung und dem „bloc national". Er beklagte das Zusammengehen zwischen den bürgerlichen Radikalsozialisten und den Sozialisten bei den Wahlen. Er gab seinem Erstaunen Ausdruck, daß Liberale sich mit Revolutionären verbinden könnten. Poincaré ist überzeugt, daß in der nächsten Kammer die Regierungsmehrheit dem Einfluß einer revolutionären Partei ausgesetzt sein werde.

Wie schon in seiner letzten Rede befürwortete Poincaré auch diesmal die Revision der bisherigen parlamentarischen Arbeitsweise. Die nächste Kammer werde die Wiederherstellung der französischen Finanzen vornehmen, werde Ersparnisse durchführen und die französische Valuta vor einer neuen Offensive beschützen müssen. Poincaré sprach sich dafür aus, daß die religiösen Kongregationen zugelassen werden sollen, wenn ihre Mitglieder sich als Missionare betätigen oder wenn sie wohltätige Zwecke ausüben. Die weltliche Schulgesetzgebung soll außer in Elsaß-Lothringen bestehen bleiben. Der fortschreitenden Entbehrung soll Einhalt geboten werden. Die Demoralisierung, der Alkoholismus, die Tuberkulose und die Agrar-Krise sollen bekämpft werden.

Die neue Kammer würde aber vor allem die Rechte Frankreichs um den Weltfrieden befestigen müssen. Frankreich müsse seine moralische Situation in der Welt wiederherstellen, seine Interessen in Kleinasien verteidigen und neue Handelsbeziehungen mit allen Mächten besiegeln, mit denen noch keine Handelsverträge beständen.

Wichtig war die Erklärung, daß mit Deutschland das neue wirtschaftliche Regime gefördert werden soll, zu welchem Frankreich nach dem Versailler Vertrag gezwungen ist. Frankreich müsse Reparationen und Sicherheiten erhalten, ohne daß dadurch Gelegenheit gegeben werden solle, Frankreichs richtige Absichten zu entstellen. Es wäre auch falsch, Rückschlüsse auf den Erfolg der Ruhrbesetzung nach dem Bericht der Sachverständigen zu ziehen. Aber Frankreich dürfte seine wirklichen Pfänder nicht gegen einfache Versprechungen Deutschlands eintauschen. Es dürfe nicht blindlings einem Schuldner vertrauen, der bisher nichts tat zu bezahlen. Deutschland müsse an seinen Verpflichtungen durch die Hoffnung interessiert werden, daß alle Zwangsmaßnahmen beendigt würden, Frankreich müsse auf seinem Geist der Versöhnlichkeit beharren, ohne darüber die Klugheit aufzuopfern. Dies werde noch eine schwere, emsige und undankbare Arbeit mehrerer Jahre erfordern. Bei den Wahlen werde das Land erklären, daß die bisherige auswärtige Politik bis zu ihrem Schlußresultat fortgesetzt werden solle. Poincaré zweifle nicht an dem Urteilsspruch des Landes. Er dankte dem Kongreß für die treue Mithilfe, die er der Regierung immer zuteil werden ließ.

Die Forderungen der Foederation Republicaine

F.H. Paris, 24. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Jahresversammlung der Foederation Republicaine setzte heute ihre Beratungen fort. Bezüglich der auswärtigen Politik wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt: „Frankreich soll sich in der Durchführung der Verpflichtungen, welche die deutschen Vertreter in Versailles eingegangen waren, kein Pfand nehmen lassen, welches es ergreift, um die vollkommene Bezahlung der von Deutschland geschuldeten Summen zu sichern." Der Kongreß wünsche, daß die Reparationsfrage im Einvernehmen mit den Alliierten gelöst werden, doch könne er keine Verminderung der Summe gutheißen, die Frankreich geschuldet werde, da diese nur eine Entschädigung für die angerichteten Schäden sei (!). Der Kongreß drückt den Wunsch aus, daß die herzlichen Beziehungen zu der kleinen Entente verstärkt werden müssen. Mit Rußland sollten keinerlei Beziehungen aufgenommen werden, bis die russische Regierung den Rechten der französischen Kleinbürger Genugtuung gebe. Der Kongreß setze in den Völkerbund das Vertrauen, daß dieser dem Friedensvertrag Respekt verschaffen werde, doch dürfe der Völkerbund seine Rechte nicht überschreiten. Der Kongreß stellte fest, daß seine Wünsche der auswärtigen Politik der französischen Regierung entsprechen. Er begrüßt diese Politik und den hervorragenden Staatsmann, der diese Politik durchführt.

Finnland und Rußland.

d. Helsingfors, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Uni Suomi" sind nunmehr zwischen Finnland und Rußland alle im Dorpater Friedensabkommen vorgesehenen Verträge abgeschlossen, ausgenommen der Handels- und Archiv-Vertrag. Diese zwei Abkommen betreffen das nördliche Eismeer und den Ladogasee sowie das Neda-Abkommen und sind bereits unterzeichnet. Doch sind diese Abkommen bisher noch nicht in Kraft getreten, da die russische Regierung sie noch nicht ratifizierte. Außerdem ist noch von anderen Abkommen zwischen Finnland und Rußland die Rede, doch wäre es verfrüht, hierüber nähere Einzelheiten zu geben.

Eine deutsche Zeitung in Finnland.

O.E. Helsingfors, 24. April. (Drahtbericht.) In Tammerfors, der drittgrößten Stadt Finnlands, die einige 100 Deutsche beherbergt, ist die erste Nummer der „Deutsch-Finnischen Nachrichten" (mit einer Zweigstelle in Helsingfors) erschienen. Die vorläufig nur wöchentlich erscheinende Zeitung will, fern jeder parteipolitischen Einstellung, das nationale Bindeglied für die etwa 6000 Deutschen bilden, in Finnland wohnen, davon 2500 in Helsingfors. Der Neuerscheinung haben bekannte Wissenschaftler, wie der Finnländer Prof. Oehquist und der Finnlandfreund Prof. Eucken warme Begrüßungsworte gewidmet.

Die neue ostlettländische Grenzlinie.

d. Reval, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) Die neue ostlettländische Grenzlinie hat in dem Teil, über den während der letzten Tagung der gemischten Grenzkommission eine Einigung erzielt worden ist, bereits zu gelten begonnen. Es ist auch die Grenzwache an der neuen Grenze stationiert worden. Gleichzeitig ist das Abkommen über die Besetzung der Grenzwege in Kraft getreten.

Theunis und Hymans kommen nach Paris.

F.H. Paris, 24. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Brüssel trifft die offizielle Meldung ein, daß der Ministerpräsident Theunis und der Außenminister Hymans sich am Montag nach Paris begeben werden, wo sie eine Zusammenkunft mit Poincaré haben werden. Es handelt sich um einen einfachen Gedankenaustausch über die Lage, wie sie sich nach der Ueberreichung des Sachverständigenberichts darstellt. Die belgischen Minister werden sodann mit dem englischen Ministerpräsidenten wahrscheinlich Ende der nächsten Woche eine Besprechung abhalten.

Die beiden belgischen Minister dürfen nicht behaupten, daß man ihrer Ankunft in Paris mit besonderem Vergnügen entgegensehe. Der Quai d'Orsay teilt den Zeitungen mit, daß er offiziell nichts davon wisse, daß Theunis und Hymans den Wunsch hätten, demnächst mit Poincaré zusammenzukommen, aber ihr Kommen würde in Frankreich keinem Widerstand begegnen. Der „Temps" frägt die beiden belgischen Minister, worüber sie eigentlich in Paris sprechen wollten. Er erklärt, daß über die Gesamtsumme der deutschen Reparationsschuld nicht gesprochen werden dürfe. Da die Sachverständigen sie nicht festgestellt hätten, und da Macdonald erklärt habe, daß die Berichte der Sachverständigen als unteilbares Ganzes angenommen werden müßten, würden die Alliierten die Frage der Gesamtschuld Deutschlands nicht behandeln. Sie hätten nicht einmal das Recht, die Anzahl der Jahresleistungen, die Deutschland vollbringen müsse, festzusetzen. Selbst wenn sie eine Erhöhung der ihnen durch die Beschlüsse von Boulogne zugesagten Prozentsätze wünschten, so hätte diese Forderung in Paris jedenfalls keinerlei Aussicht auf Erfüllung, und es dürfte auch über die interalliierten Schulden nicht geredet werden. Nach diesem unfreundlichen Willkommensgruß des „Temps" werden die Delegierten erkennen müssen, was sie in Paris zu erwarten haben.

Um die Antwort der Regierungen.

F.H. Paris, 24. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Reparationskommission sind auch heute keine Antworten der alliierten Regierungen auf ihre letzte Note zugekommen. Die englische Regierng teilt aber mit, daß ihre Antwort heute abend oder morgen eintreffen werde. Die Antwort der belgischen Regierung ist für morgen oder Samstag zu erwarten. In Paris wird neuerlich darauf hingewiesen, daß die französische Regierung bisher keine offizielle Antwort erteilte, sondern daß Poincaré nur einen Privatbrief an Barthou gerichtet habe.

England und die Rede Coolidges.

d. London, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Rede Coolidges, in der er die Unterstützung der Sachverständigenberichte durch die Regierung der Vereinigten Staaten zugesagt hat, ist in Londoner amtlichen Kreisen mit großer Genugtuung aufgenommen worden. Auch seine Ausführungen in der Abrüstungsfrage haben großes Interesse hervorgerufen, und seitdem Macdonald als das letzte Ziel seiner Politik die Beschränkung der militärischen Rüstungen angegeben hat, besteht, obwohl in diesem Zusammenhang kein amtliches Kommuniqué vorliegt, kein Zweifel, daß auch diese Gedankengänge des Präsidenten Coolidge die volle Unterstützung der englischen Regierung finden würden. — Die „Times" schreibt zur Rede Coolidges: Nachdem sie nun ihre Aufgabe erfüllt haben, werden General Dawes und seine amerikanischen Mitarbeiter ihre Regierung hinter sich haben. Coolidges Ziel ist die Vollendung des großen Werkes der Reparationsregelung und er verspricht, nachdem dies getan sein wird, die Einberufung einer großen Weltabrüstungskonferenz ähnlich der von Washington. Wir machen immerhin noch unsere Vorbehalte, denn die Erfolge der Washingtoner Konferenz sind durchaus nicht vollkommen. Aber Betrachtungen wie diese dürfen uns nicht daran hindern, die Tatsache anzuerkennen, daß der wegen seiner Vorsicht bekannte Präsident der Vereinigten Staaten es für möglich und sogar für notwendig erachtet hat, in der heutigen internationalen Situation Pläne zu entwickeln, die zum Besseren und zur Gesundung führen. Der neue Plan zur Lösung des Reparationsproblems hat nunmehr die volle Unterstützung der Vereinigten Staaten von Nordamerika gefunden.

Morgan in Paris.

TU. Paris, 24. April. (Drahtbericht.) Nach der „Chicago Tribune" trifft Morgan, der amerikanische Finanzmann, am Freitag aus Athen hier ein. Er wird an einer inoffiziellen Konferenz zur Bewilligung einer Kreditaktion für Belgien teilnehmen und sich dann nach London begeben, wo am 29. April eine wichtige internationale Bankkonferenz abgehalten werden soll.

Kolonialgedenkfeier in Hannover.

TU. Hannover, 24. April. (Drahtbericht.) Heute wurde hier die Gedenkfeier der Deutschen Kolonialgesellschaft im großen Saale der Stadthalle festlich begangen. Neben der Reichskriegsflagge schmückten die Flaggen unserer größten Schiffahrtsgesellschaften das Podium, auf dem die geschmückte Bismarckbüste stand. Stahlhelmleute und Jungdeutscher Orden waren zahlreich vertreten. Generalfeldmarschall von Hindenburg hatte der Versammlung seine besonderen Grüße übermittelt. Die große Rede der Feier hielt General Märcker. Er sprach über die Themen: „Deutsche Kolonialgesellschaft" und „Die Kolonialschuldlüge". Folgendes Telegramm wurde an den Reichskanzler gesandt: „Tausende von im Gedenken deutscher Kolonialtätigkeit in Hannover versammelter Männer bitten den Reichskanzler dringend, mit allem Nachdruck die Rückgabe der deutschen Kolonien zu bewirken. Erneut erinnern wir in tiefstem Ernst an das feierliche Programmwort des amerikanischen Präsidenten, an das bindende Versprechen der Entente beim Waffenstillstand: Freier, unbefangener und absolut unparteiischer Ausgleich aller Kolonialansprüche. Wir werden nicht rasten, bis das uns angetane Unrecht wieder gutgemacht ist und draußen in Uebersee uns wieder ist, was uns nach Fug und Recht gehört.

Dr. Helfferich †

Es bestätigt sich nun endgültig, daß mit den anderen Deutschen, die auf der Heimkehr aus dem sonnigen Süden an der italienisch-schweizerischen Grenze von einem gräßlichen Schicksal ereilt wurden, auch der frühere deutsche Staatssekretär und Reichstagsabgeordnete Dr. Helfferich vorzeitig ein fürchterliches Ende gefunden hat.

Dr. Helfferich war eine der führenden Persönlichkeiten der Deutschnationalen Partei und einer der bedeutendsten politischen Köpfe Deutschlands überhaupt. Er ist zweifellos in den letzten Jahren auch eine der am schärfsten umkämpften politischen Persönlichkeiten gewesen. Aber wie man auch im einzelnen zu seinen Leistungen im Amt und zu seiner Tätigkeit als führender Kopf der Opposition stehen mag, so wird doch die Nachricht von seinem jähen Tod überall da, wo man sich nicht engherzig durch die Parteigrenze als unüberwindliche Mauer den Blick trüben läßt, neben allgemein menschlichem Mitgefühl auch ein starkes politisches Bedauern auslösen. Wir haben keinen Ueberfluß an starken politischen Persönlichkeiten, und auch die Regierung und ihre Parteien haben ein Interesse an einer von wirklichen politischen Köpfen geführten Opposition. Helfferich mag vor allem in reparationspolitischen Fragen die Regierung oft mit äußerster Schärfe bekämpft haben, an seinem Willen zur Sachlichkeit, an seinem ernsten Bestreben, dem Vaterland mit aller seiner Kraft zu dienen, kann kein Zweifel sein. Er gehörte in der Deutschnationalen Partei zu denjenigen Leuten, die aus der Opposition in die mitverantwortliche Arbeit strebten und die darum radikalen Exzessen, dem Ueberschwang des Radau-Antisemitismus und anderen Auswüchsen sehr unsympathisch gegenüberstehen. Noch auf dem Hamburger Parteitag hat er sich dafür ausgesprochen, daß die Deutschnationale Partei bald mit den anderen bürgerlichen Parteien sich zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden möge. Allerdings hat seine letzte politische Tat, die scharfe Kritik an der Politik Dr. Stresemanns gegenüber den Sachverständigengutachten, die Gegensätze zweifellos wieder etwas verschärft. Aber man darf dennoch als sicher annehmen, daß Helfferich, der in innerpolitischen Fragen auf dem linken Flügel der Deutschnationalen stand, nach den Wahlen seinen Einfluß in ausschlaggebender Weise für das Zustandekommen einer bürgerlichen Koalition der Mitte unter Einschluß der Deutschnationalen eingesetzt hätte.

Das deutsche Volk hat Unglück mit seinen wenigen politischen Führernaturen. Erzberger und Rathenau sind verfrüht durch einen widernatürlichen Tod dahingerafft worden. Vor 14 Tagen erst wurde das größte kaufmännische und wirtschaftliche Genie Deutschlands, Hugo Stinnes, in der Vollkraft seiner Jahre uns viel zu früh entrissen. Und nun ist auch Helfferich auf der vollen Höhe seiner Schaffenskraft von einem fürchterlichen Schicksal ereilt worden. Die Lücke, die er hinterläßt, wird nicht nur seiner eigenen Partei, den Deutschnationalen, fühlbar sein. Ob in der Opposition oder in der Mitarbeit wird ihn das politische Deutschland in der nächsten Zeit stark vermissen.

*

Karl Theodor Helfferich ist nach Geburt und Abstammung bayerischer Rheinpfälzer. Am 22. Juli 1872 in Neustadt a. d. H. als Sohn eines Fabrikbesitzers geboren, besuchte er in seiner Heimatstadt das Gymnasium und studierte von 1890 bis 1894 Jura und Staatswissenschaften an den Universitäten München, Berlin und Straßburg; in Straßburg promovierte er zum Doktor der Staatswissenschaften. Von 1894 bis 1899 beschäftigte er sich mit wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete des Geld- und Bankwesens und der Handelspolitik; in die gleiche Zeit fielen größere Studienreisen ins Ausland 1899 habilitierte er sich, 27jährig, als Privatdozent der Staatswissenschaften an der Universität Berlin; hier wirkte er auch am kolonialpolitischen Seminar. 1901 erhielt er den Professortitel; im gleichen Jahre trat er in den Reichsdienst ein, in dem er nunmehr 5 Jahre tätig war: er wurde als volkswirtschaftlicher Referent in die kolonialpolitische Abteilung des Auswärtigen Amts berufen und in dieser Eigenschaft 1902 zum Legationsrat, 1904 zum Geheimen Legationsrat, 1906 zum vortragenden Rat ernannt. Er arbeitete insbesondere bei der Finanzierung von Kolonialbahnen und Gründung von Kolonialbanken mit, war auch Mitglied verschiedener Missionen, so Delegierter des Reichs bei den Arbeiten der amerikanisch-mexikanischen Währungskommission. Einen in diesen Jahren an ihn ergangenen Ruf an die Universität Bonn lehnte er ab. Dagegen bildete die 5jährige Tätigkeit in der kolonialpolitischen Abteilung des Auswärtigen Amts den unmittelbaren Uebergang zu leitenden Stellungen im Wirtschaftsleben: 1906 schied er aus dem Reichsdienst aus und wurde Direktor der Anatolischen Eisenbahngesellschaft. Diese Tätigkeit in der Türkei währte 2 Jahre; im Sommer 1908 — nach Abschluß der Bagdadbahnverträge — wurde Helfferich nach Berlin zurückberufen und zwar in das Direktorium der Deutschen Bank, deren Interessen er bereits in Konstantinopel vertreten hatte (die anatolischen Bahnen gehörten zum Interessenkreis der Deutschen Bank). 5½ Jahre stand er an leitender Stelle einer der ersten deutschen Großbanken, deren Interessen er in zahlreichen Aufsichtsräten vertrat; er war auch Mitglied des Zentralausschusses der Reichsbank. Der Ausbruch des Weltkrieges stellte nun die Reichsleitung vor die Aufgabe, die zur Führung des Krieges notwendigen außergewöhnlich hohen Mittel zu beschaffen; sie wollte für die Lösung dieser schwierigen Probleme der Finanz- und Steuerpolitik einen als Organisator und Praktiker bewährten Finanzfachmann gewinnen und berief, von diesem Gedanken ausgehend, den damaligen Bankdirektor Dr. Helfferich zum Staatssekretär des Reichsschatzamts. Am 16. Januar 1915 trat er an die Spitze eines großen Zweiges der Reichsverwaltung und führte dann drei Kriegsanleihen durch, die zusammen 32 Milliarden Mark ergaben. Er war während dieser Zeit mehr und mehr der vertraute Mitarbeiter des Reichskanzlers geworden, so daß dieser, als Staatssekretär des Innern Delbrück im Frühjahr 1916 gesundheitlich zusammenbrach, Helfferich am 22. Mai 1916 als dessen Nachfolger im Staatssekretariat des Innern und als Stellvertreter des Reichskanzlers berief. Als solcher gelang es ihm nicht, sich mit der Reichstagsmehrheit auf besonders guten Fuß zu stellen; sie warf ihm allzu kurz angebundenes, schroffes Auftreten vor. Darum hieß es, als ihm Juli 1917 die große Personalkrisis in den leitenden Stellen der großen Aemter eintrat, Helfferich werde zurücktreten. Tatsächlich wurde er dann am 5. August 1917 zwar von der Leitung des Reichsamtes des Innern enthoben; indessen legte — so hieß es in der amtlichen Verlautbarung — der Kaiser im Einklang mit den Vorschlägen des Reichskanzlers Wert darauf, daß er die allgemeine Stellvertretung des Reichskanzlers beibehielt und auch Mitglied des preußischen Staatsministeriums blieb. Bei der zweiten Krisis im November 1917, im Verlauf deren Dr. Michaelis als Reichskanzler durch den Grafen Hertling ersetzt wurde, trat Dr. Helfferich endgültig zurück. Stellvertreter des

Reichskanzlers wurde der Abgeordnete von Payer an seiner Stelle. In dem Handschreiben des Kaisers zum Abschied wurde jedoch betont, daß der Kaiser sich die erneute Inanspruchnahme der Dienste Dr. Helfferichs vorbehalte. Helfferich arbeitete nun sozusagen unamtlich an den Vorbereitungen für die Ueberführung der Volkswirtschaft in die Friedenszeit mit. Im Juli 1918 aber ging er an Stelle des ermordeten Grafen Mirbach-Herff als Vertreter des Deutschen Reiches bei der Sowjet-Regierung nach Moskau. Die Verhältnisse in Rußland nahmen jedoch bald eine derartige Wendung an, daß er bereits im August wieder nach Berlin zurückkehrte.

Nach dem Umsturz trat Dr. Helfferich im Juli 1919 in der Oeffentlichkeit wieder hervor, indem er zunächst einen systematischen Kampf gegen den damaligen Reichsfinanzminister Erzberger aufnahm. Der Kampf richtete sich gegen die Politik Erzbergers vor, in und nach dem Kriege und gegen seine Person; der schlimmste Vorwurf, den er gegen Erzberger in dieser Beziehung erhob, war der „Verquickung von Politik und Geschäft". Es wurde gegen ihn öffentliche Anklage erhoben, Erzberger als Nebenkläger zugelassen. Der Prozeß, zu dem Helfferich ungeheuer viel Material beibrachte, dauerte vom 19. Januar bis 12. März 1920. Er endete zwar mit einer Verurteilung Helfferichs zu 300 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten wegen Beleidigung in einigen Fällen, in denen das Gericht den Wahrheitsbeweis als nicht erbracht ansah. In einer Reihe von anderen Fällen hielt aber das Gericht den Wahrheitsbeweis für gelungen und Erzberger trat am 12. März 1920, am Tage der Urteilsverkündung, zurück. Dr. Helfferich spielte auch bei den Vernehmungen des Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung im Winter 1920/21 eine hervortretende Rolle. Er verteidigte hier mit größter Leidenschaftlichkeit seine Politik im Kriege, beschränkte sich dabei aber nicht auf die Defensive, sondern holte zu scharfen Angriffen auf seine Gegner in und nach dem Kriege aus; es kam infolgedessen wiederholt zu stürmischen Szenen vor diesem Ausschuß. Die geschilderten Kämpfe führten Dr. Helfferich mit der Deutschnationalen Volkspartei zusammen, von der er bei den Reichstagswahlen am 6. Juni 1921 in den Wahlkreisen Hamburg (15), Südhannover-Braunschweig (18) und HessenNassau (21) als Spitzenkandidat aufgestellt wurde. In allen 3 Wahlkreisen wurde Helfferich gewählt (im Wahlkreis 21 nahm er die Wahl an.) Dr. Helfferich gehörte seitdem zu den Wortführern der Deutschnationalen Volkspartei im Reichstag bei den großen politischen Debatten.

Die Berliner Presse zum Tod Helfferichs.

m. **Berlin**, 24. April. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung).** Die gesamte Berliner Abendpresse, gleichgültig welcher Partei sie angehört, bringt heute abend in großer Aufmachung die Meldung über den tragischen Tod Dr. Helfferichs. Durchweg ist man bestürzt darüber, daß Dr. Helfferich ein Opfer des Unfalles bei Bellinzona werden mußte.

Die „Deutsche Tageszeitung", die Dr. Helfferich besonders nahestand, bringt heute nur einige wenige Sätze über das tragische Ende des früheren Staatsministers. Sie schreibt u. a.: Die bange Spannung um das Schicksal Dr. Helfferichs hat sich in furchtbare Gewißheit gelöst. Helfferich ist tot. Eine erschütternde Kunde für Jeden, der ihn kannte, für seine politischen Freunde, für die große Mehrheit des deutschen Volkes, die selbst, soweit sie politisch anders dachte, stille Hoffnungen auf diesen Mann setzte, der mit einer Lauterkeit und inneren Ehrlichkeit und zugleich mit einer Sachkunde nach seinen Kräften für das Wohl des deutschen Volkes sich einsetzte, die nur allzuselten sind in Deutschland, als daß nicht sein Heimgang eine Lücke reißt, die schier unausfüllbar erscheint.

Besonders angenehm berührt die Stellungnahme des Organs des Außenministers Dr. Stresemann. Die „Zeit", die gerade in den letzten Tagen scharfe Auseinandersetzungen mit dem Verunglückten hatte, schreibt: „Er war eine unbestrittene Kapazität, vor deren Wissen und Können auch der politische Gegner Achtung hatte. Er hat auch in allen Kreisen, mochten sie ihm auch parteipolitisch fernstehen, immer als einer unserer hellsten Köpfe gegolten, und deshalb wird es überall wohl als eine tragische Fügung empfunden werden, daß eine solche Persönlichkeit uns durch einen unglücklichen Zufall entrissen werden mußte."

Der „Berliner Börsenkurier" sagt: „Eine Kampfnatur von dem leidenschaftlichen Temperament Helfferichs wird von Freunden und Gegnern nicht leicht ohne Vorurteil gewürdigt werden. Aber alle Vorurteile werden darüber einig sein, daß mit Helfferich eine ungewöhnlich starke Intelligenz, ein tätiger Geist, der in ruheloser Arbeit politische und wirtschaftliche Probleme durchdringend, ein reiches Erbe von Kenntnis und Erkenntnis gesammelt hatte, eine entschiedene Führerbegabung, die mit eisernem Willen zur Macht drängte, dahingegangen ist."

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" sagt: Großes hat Dr. Helfferich für sein Volk als Kritiker und Mahner der Opposition in den letzten Jahren geleistet. Größeres noch war von ihm bei den zu erwartenden Mehrheitsverhältnissen im neuen Reichstage für die Zukunft zu erhoffen.

Die „Germania" bemerkt: Helfferich hatte viele Gegner, ja man kann sogar behaupten, daß er sehr wenig wirkliche Freunde besaß. Aber unter dem Eindruck der furchtbaren Nachricht, die aus Bellinzona kommt, wird nur eine Stimme des Bedauerns geben und nur ein allgemeines Gefühl aufrichtiger Teilnahme an dem furchtbaren Schicksal eines Mannes, der eine der bedeutendsten Persönlichkeiten unseres politischen Lebens war.

Auch die „Vossische Zeitung" erklärt, daß die Bestätigung der Todesnachricht nur Raum für das Gefühl schmerzlichen Bedauerns läßt, daß eine Persönlichkeit von ungewöhnlichen Gaben, von leidenschaftlicher Vaterlandsliebe und ungebrochener Schaffensfreude ein so furchtbares Ende gefunden hat.

Das „Tageblatt" und der „Vorwärts" heben hervor, daß die Deutschnationale Volkspartei mit Helfferich ihre stärkste geistige Kraft verliert.

In Paris.

F.H. **Paris**, 24. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Abendblätter beschränken sich auf die Mitteilung der Nachrichten vom Tode Helfferichs, ohne eine Würdigung seiner Persönlichkeit vorzunehmen. Nur die „Liberté" erklärt, daß es ein tragisches Schicksal sei, daß seit dem Waffenstillstand 5 hervorragende Deutsche (Erzberger, Rathenau, Stinnes, Helfferich, Dr. Schacht, den die „Liberté" für tot hält) auf entsetzliche Weise ums Leben gekommen seien.

Die Schilderung eines Augenzeugen.

E.P. **Bellinzona**, 24. April. (Drahtbericht.) Heinz Fortmann, der seinen verletzten Vater, die Mutter und Schwester, aus dem zweiten Wagen des Mailänder Zuges gerettet hat, erzählt über den Hergang des Unglückes folgendes:

Wir befanden uns im vorderen Abteil des zweiten italienischen Wagens des Mailänder Zuges und wurden durch den heftigen Zusammenstoß geweckt. Ich sah die beiden Wände des Abteils aufeinander zukommen. Nur mit gewaltigen Anstrengungen konnte ich mich von einer Einklemmung frei machen und mit der Faust die Fensterscheibe einschlagen, um ins Freie zu gelangen. Auf diese Weise konnte ich Mutter, Vater und Schwester in Sicherheit bringen, trotzdem die beiden letzteren verletzt waren. Im Nebenabteil half ich auch meinen Vettern und dem Onkel Wilhelm Fortmann aus Köln sich zu retten. Mit Mühe und Not konnten wir die Verletzten vom Wagen wegtragen, der zu brennen begann. Dann trug ich einen weiteren Reisenden von der Brandstätte weg, der sich in Gefahr befand. Trotz anfänglicher Bestürzung half der Schaffner Cantrina mutig, etwa 10 anderen Reisenden aus dem gefährdeten Wagen.

Ueberlebende aus dem zweiten Wagen erzählen, sie hätten vom ersten Wagen sofort die Flammen lichterloh ausbrechen sehen und nur einige verzweifelte Hilferufe und Stöhnen aus dem brennenden Wagen gehört, in dem die menschlichen Körper wie in einem Krematorium verbrannten. Im Nu hatten die Flammen alles Brennbare verschlungen. Von den Reisenden wurden verletzt: Generaldirektor Fortmann aus Berlin (Rückenmarkverletzung), Hilda Fortmann, seine Tochter (Beinbruch). Sieben andere Angehörige der Familie wurden leicht verletzt. Brandwunden erlitten Otto Karl Lange aus Bremen, Otto Brüll von Bruce-Musterling in Oesterreich (Beckenbruch).

Die Toten.

WTB. **Bellinzona**, 24. April. (Drahtbericht.) Bisher sind folgende deutsche Reichsangehörige von den Todesopfern des Eisenbahnunglücks indentifiziert worden: Reichstagsabgeordneter Dr. Helfferich und seine Tante (nicht wie irrtümlich gemeldet wurde, seine Mutter), Direktor Viktor Wertheim vom Stahlwerk Becker A.-G.-Charlottenburg, Römerstraße 14, Professor Rheinlogel, Berlin-Charlottenburg, Melitta Godet, 40 Jahre alt, aus Altrichstädt bei Hamburg. Die Mitglieder der Familie Fortmann aus Berlin sind nicht tot, sondern teils schwer, teils weniger schwer verletzt. Weitere Ermittlungen sind im Gange.

*

Eisenbahnkatastrophen in früherer Zeit.

Das Eisenbahnunglück von Bellinzona bedeutet eine der schwersten Katastrophen in der Geschichte des schweizerischen Eisenbahnwesens und gleichzeitig den ersten größeren Unfall auf der Gotthardlinie seit deren Eröffnung im Jahre 1882. Seit über dreißig Jahren ist die Schweiz von bedeutsamen Eisenbahnkatastrophen verschont geblieben; in düsterer Erinnerung steht das Jahr 1891, das den furchtbaren Zusammenbruch der Münchensteiner Eisenbahnbrücke am 14. Juni (72 Tote, 131 Verwundete) und den Zugszusammenstoß bei Zollikofen am 17. August (18 Tote, 120 Verwundete brachte. Seither vermeldete die Chronik nur noch kleinere Unfälle, einen der letzten bei Dietikon auf der Linie Baden-Zürich; dort kamen 1915 wiederum am 17. August, sechs Personen bei einer Zugskollision ums Leben; sieben wurden verletzt. Ein Zufall will es, daß die erste größere Eisenbahnkatastrophe in der Schweiz seit langen Jahren auf einer Strecke mit elektrischer Traktion sich ereignen mußte.

Die Stabilität der Rentenmark.

WTB. **Berlin**, 24. April. (Drahtmeldung.) Reichsbankpräsident Dr. Schacht wendet sich in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Rentenbank Dr. Lentze gegen die Versuche, die Rentenmark zu diskretitieren. Die Rentenmark sei grundsätzlich einer Goldmark gleichzustellen. Die allgemeine Erhöhung des Preisstandes gegenüber der Vorkriegszeit drücke sich selbstverständlich in der geringen Kaufkraft aus. An diesem Vorgange nehmen natürlich alle auf Gold lautenden Zahlungsmittel teil. Auch der nordamerikanische Dollar und die schwedische Krone seien ihm unterworfen. Die Rentenmark sei nach wie vor ein vollgültiges Zahlungsmittel. Die Reichsbank verfüge über wirksame Mittel, die Stabilität der Rentenmark unter allen Umständen aufrechtzuerhalten.

Der Prozeß gegen die Angehörigen des Stoßtrupps Hitler.

WTB. **München**, 24. April. Im Verlaufe der heutigen Vormittagssitzung des Prozesses gegen die Angeklagten des Stoßtrupps Hitler teilte der Angeklagte Wilhelm Briemann bei seiner Vernehmung die Formel des Eides mit, den die Angehörigen des Stoßtrupps am 8. November im Pschorrbräu leisten mußten. Sie mußten dem Führer Berthold schwören: „Wir geloben unserem jeweiligen Führer Treue und blinden Gehorsam. Wir bleiben unserer Fahne treu bis zum Tode!" Briemann, der auch im Nebenzimmer des Bürgerbräukellers war, und sah, wie Lossow, Kahr und Seisser in die Hand Hitlers einschlugen, erklärte weiter, er habe den Eindruck dabei gewonnen, daß endlich eine Einigung erzielt sei. Es sei keine Rede davon gewesen, daß die Reichsregierung gewaltsam gestürzt werden sollte. —

Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, daß das Gericht nicht Beihilfe zum Hochverrat, sondern Landesverrat annehmen könne. Dies veranlaßte den Verteidiger Kohl zu der Erklärung, es würde dem Volksempfinden ins Gesicht schlagen, wenn Soldaten zu Gefängnis verurteilt würden, während der Feldherr frei ausgehe.

Mit der Zeugenvernehmung wird voraussichtlich am Freitag begonnen werden.

Keine Ausweisung Hitlers aus Bayern.

Dr. Sch. **München**, 24. April. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die Nachricht in völkischen Blättern von der beabsichtigten Ausweisung Adolf Hitlers aus Bayern, ist, wie die Korrespondenz Hoffmann erfährt, frei erfunden.

Württemberg und Baden in der Reichstagswahl

tr. **Stuttgart**, 24. April. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der Landeswahlausschuß für die Wahlkreise 16 (Baden) und 31 (Württemberg) hat folgende Erklärungen für die Listenverbindung zugelassen:

1. der Deutsch-Demokratischen Partei;
2. der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei;
3. des Häuserbundes mit den Vorschlägen der gleichen Vereinigungen in Baden;
4. des Württemb. Bauern- und Weingärtnerbundes mit den Vorschlägen des Badischen Landbundes;
5. der Deutschen Volkspartei;
6. der Kommunistischen Partei;
7. der Zentrumspartei;
8. der Wirtschaftlichen Vereinigung des Württ. Mittelstandes mit den Vorschlägen der gleichen Vereinigungen in Baden;
9. des Vaterländisch-völkischen Rechtsblocks in Württemberg mit der Deutschnationalen Volkspartei Badens;
10. des Völkischen Sozialblocks;
11. des Bundes der Entrechteten und betrogenen Sparer mit dem Vorschlag der gleichen Vereinigungen in Baden.

Abgelehnt wurde die Zulassung der Verbindung bei der parteilosen Freiwirtschaftsgruppe und der Republikanischen Partei Deutschlands. Keine Verbindungserklärungen sind eingegangen vom Freien Wirtschaftsbund und vom Land- und Volksbund in Württemberg.

In Württemberg sind für die Reichstagswahl insgesamt 15 Wahlvorschläge verschiedener Parteien zuzulassen, für die gleichzeitig stattfindenden Landtagswahlen dagegen 10 Vorschläge. So stehen die Wahlen von vornherein im Zeichen der Zersplitterung.

Ohne geregelte Verdauung kein Gesundbleiben!
Nehmen Sie aber keine scharf wirkenden Abführmittel, sondern die ärztlich empfohlenen **„Badag Stoffwechsel-Tabletten"**. Erhältlich in Apotheken. 17682

Lobspruch.

Rene Schickele.

Die Palme am Meer, entsetzt von der Mittagsglut,
Starrt himmelwärts.
Sie stürbe kühlte nicht ein Hauch von Blut
Ihr tiefes Herz.
So stehst du, steil, im Saft der geöffneten Wunden
Bis an den Rand,
Und schützt dein Herz vor den zu grellen Stunden
Mit deiner Hand.

(Riviera, März 1924.)

Der gebremste Zug nach dem Süden oder deutsche Ostern in Rom.

Von

Gustav W. Eberlein.

Rom, Ostern 1924.

Also, der Zug ist in schönster Fahrt. Da wird plötzlich die Notbremse gezogen. Allgemeine Aufregung. Ängstliches Stimmengeschwirr. Wieso? Warum? Es muß doch eine Veranlassung dazu vorliegen! Wer ist der Störenfried? Der Staat selber! Unerhört — war Helfferich nicht auch in Italien und Stresemann in Lugano und Roske in Pontresina und Scheidemann —?? Warum schneidet man gerade uns den Dampf ab?

Ja, warum? Die Glücklichen, die schon eine Wohnung haben genießen dazu noch Zahlungserleichterungen; die ganz Unglücklichen dagegen, die sich erst ein Dach über dem Kopfe suchen müssen, haben dafür zeitgemäße Mieten und Vergütungen und sonst noch allerhand zu entrichten. Man heißt das sozialen Ausgleich. Da seit fünf Jahren in bewegten Worten davon die Rede ist, gleicht man die bisherigen Gratisreisenden, die, wie es heißt, das Ansehen Deutschlands im Auslande geschädigt haben, mit den jetzigen Fünfhundertmarkreisenden aus, welche damit besagtes Ansehen wieder blankscheuern. Es geht nichts über eine gesunde Eisenbartkur. Wen irgendwo im weiten Staatsgetriebe ein Rädchen mißliebig schnurrt, was tut da die Obrigkeit? Sie zieht immer die gleiche Schraube an, die Steuerschraube. Hilft für alles, wie der Wunderbalsam. Aber einer von der Obrigkeit ist bekanntlich keine Kleinigkeit und so erscheint es zweckmäßig, festzustellen, daß hier nur ein Mißverständnis vorliegt. Selbstverständlich wollte die Regierung nicht dem Hang nach dem Süden einen Keuschheitsgürtel anlegen, sondern — und dafür sei bedankt mein lieber Schwan! — die Kniehose besteuern. Die Pumphose. Die dreimal gesegnete Sporthose.

Für fünfhundert Mark kann man sich vier anständige Anzüge kaufen. Das sollte wirklich jeder Italienfahrer beherzigen. Der Berliner Korrespondent des römischen Regierungsblattes scheint für die Deutschen nicht übermäßig eingenommen zu sein, aber wenn er nun schreibt, es liege keine Gefahr vor, daß der Italiener den erbaulichen Massenanblick der Lodendeutschen auf dem Markusplatz, im Mailänder Dom und im Kolosseum entbehren müsse, so hat der Mann recht. Die Finger kann man sich wund schreiben, bis zur Erschöpfung gegen den Unfug der deplazierten Trachten predigen, es nützt alles nichts. Gewiß, gewiß, es gibt gutmütige Leute, die sich sagen, die Schnaken über den Lagunen in Venedig wollen auch leben, aber der gleiche Bedarf nach deutschen Waden besteht doch nicht auch in den Uffizien von Florenz. Ebensowenig leuchtet die Zweckmäßigkeit der Wadenstrümpfe in der Sixtinischen Kapelle ein, so neckisch sie, zugegeben, manchmal verziert sind.

Der Italiener wäre der letzte, zu bestreiten, daß die berühmte Heiterkeit des Südens zu einem guten Teile den Deutschen zu verdanken ist. Auf Schritt und Tritt kann man, ungeachtet der heiligen Woche, die braven Römer und noch mehr die stolzen Römerinnen, unter Oelzweig und schwarzem Kopfschleier, lächeln sehen: Tedesch! Natürlich Deutsche! Es ist rührend: Schillerkragen, Windjacken, Rucksäcke, die letzteren gewöhnlich so inhaltsschwer, daß die Aermsten, wenn sie im Kreuzgang der Post ihre Briefe lesen, dabei die Last wie Marktweiber auf die Schreibtafeln an den Wänden stützen.

Gestern aber ist im Zentrum des rauschenden Verkehrs den Passanten sogar dieses Lächeln abhanden gekommen. Da standen zwei Wesen mit losem, auf die Schultern fallenden „Christushaar" schmutzgelber Färbung, den derben Johannesstock in der Hand, mit nackten, nur mit trübseliig und wildromantisch über die Bergstiefel herabhängenden Wollsocken verzierten Beinen, in einem Aufzug — nein die Schreibmaschine sträubt sich. Der Magen stülpte sich einem um. Voll Ekel wandten sich alle Vorbeigehenden ab. Alte Bekannte, diese „ersten Menschen" vom Monte Verita in Locarno. Vor Jahren machte ich ihnen dort einmal, dem Adam wie der Eva, begreiflich, daß sie in dieser Zeit, es war Krieg, als Deutsche besondere Pflichten in ihrem Auftreten hätten. Aber die Naturapostel antworteten, dieses Deutschland werde durch sie nicht vertreten, Gott sei Dank! Weder das frühere, noch das gegenwärtige, wahrlich! Welches denn dann —? Da ging ein blasphemisches Heilandslächeln über den Jünger im härenen Gewande, das hieß: Unser Reich ist nicht von dieser Welt! Und laut und stolz fügte er hinzu: Wir sind das kommende Deutschland!

Ueber einen Zwischenfall von der Riviera, wohin sich die Engländer angeblich vor der deutschen Ueberschwemmung der Apenninenhalbinsel zurückgezogen haben, berichten die Zeitungen: Im Kasino von Mentone kam es zu einem internationalen Skandal. Im Spielsaal waren sehr viele Deutsche, die sich auf ihre plumpe und vorleute Art benahmen, mit Gleichgültigkeit beträchtliche Summen setzten und es so bunt trieben, daß plötzlich ein alter englischer Herr, ein pensionierter Hauptmann, der zwei Söhne im Krieg verloren hatte, aufstand und alle anwesenden Nichtdeutsche einlud, den Saal zu verlassen. Die Aufforderung wurde sofort befolgt, aber die Deutschen taten, als ginge sie, das gar nichts an. Der Skandal verbreitete sich im Nu an der ganzen Riviera, da der englische Hauptmann auch einen geharnischten Brief in den Nizzauer Zeitungen veröffentlichte.

Dies ohne Kommentar.

Handle es sich um eine Uebertreibung, liege eine Entgleisung vor, mögen Einzelfälle die Kritik hervorrufen, gleichviel, in unzähligen Köpfen formt sich das Bild über die deutsche Nation nach den reisenden Deutschen. Man soll nicht verallgemeinern, schön, aber wir tun es alle. Ich auch. Ich halte die ganze deutsche Fremdenpolitik, wie sie in meiner Heimat getrieben wird, in Bausch und Bogen für eine Ungeheuerlichkeit. Warum? Weil es mir auf zwei Deutschlandfahrten zweimal widerfahren ist, daß mitten in der Nacht Polizeibeamte in mein Hotelzimmer eindrangen. Ausweis, bitte! Hier. Danke, aber, (mit langem Hals) wer ist die Dame dort? Meine Frau. Wollen Sie sich (mit überlegenem Lächeln) auch darüber ausweisen, bitte!

So etwas bleibt haften, genau wie der blaue Bergkittel des reisenden Deutschen auf dem römischen Corso in der Vorstellung des Italieners. Und daher erscheint mir die eingangs erwähnte Notbremse ebenso geistreich wie die Beherbergungssteuer, die Nachkontrolle und die üblichen Zutaten in Deutschland. Scheint alles aus ein und derselben Schmiede zu stammen. Warum den Reiseverkehr einschränken? Es können im Gegenteil gar nicht genug Deutsche über die Grenze kommen. Nur so können sie verstehen lernen, daß eine bayrische Kirmeß und eine italienische Galleria zwei grundverschiedene Dinge darstellen, die ein entsprechend verschiedenes Auftreten und einen gewissen Kleiderwechsel verlangen.

Den römischen Osterdeutschen leuchtet, das ist herzerfrischend zu sehen, die blanke Freude aus den Augen. Sicher nicht bloß deshalb, weil sie gerade noch den Anschluß an den gebührenfreien Zug erreichten. Der Himmel ist ja so seidenblau, seit dem Palmsonntag scheint die Sonne warm wie im Juni, mit hinreißender Gebärde der Versöhnung sogar über Amalfi. Den Kniehosen gehe ich aus dem Wege, einer bestimmten Sorte hochnäsiger Eulenbrillen nicht minder; aber den andern — und gottlob, es gibt viele andere — drängt es mich, in diese strahlenden Kinderaugen zu schauen. Wie freuen sie sich, wenn sie einmal eine halbe Stunde nicht am Bädecker kleben müssen, wie leicht geht ihnen die Schönheit des Südens ein, die von vielen Feld-, Wald- und Wiesenleuten nur schwer begriffen wird, am schwersten von den Daisys und Mauds, für die alles und jegliches very nice ist, indeed. In dem Deutschen, auch wenn er nicht alle lateinischen Inschriften auf den antiken Ueberbleibseln entziffern kann, findet das Rom der verschiedenen Kulturen einen Resonanzboden, er versteht die barocken Kunstbrunnen ebenso gut wie die einsame Campagna und die feierlichen Pinien auf den Hängen des Albanerberge. Keiner kann wie er so aus dem innersten Gemüt aufjubeln, wenn er von der Via Appia weg auf einen riesigen Schneefleck zurennt und sieht, wie sich der märchenhafte Schnee auf dem saftigen Grün in ein Meer von Gänseblümchen auflöst. Nicht nur im goldenen Castelliwein, er vergißt auch in einem Bett schwerduftender Narzissen.

Man sollte nicht leugnen, wie es von interessierter Seite geschieht, daß diese römische Ostern wahrhaftig eine deutsche ist. Man sollte sich darüber ebenso freuen, wie man sich über die Pumphosen ärgert. Nur Stärke, nur Aufstieg imponieren, mit Jeremiaden über sein Elend zu Hause hat sich noch niemand Freunde gemacht. Lasse man die Rentenmark daheim (sie wird übrigens zu 5 Lire umgewechselt, nicht zu 3), aber seinem Wandertrieb freie Bahn. Taktvoll im Auslande auftreten, dafür Bremsen weg!

Aus Baden.

Jahresversammlung der kirchlich-positiven Vereinigung.

Am Mittwoch fand in Karlsruhe im Evangel. Vereinshaus die Jahresversammlung der kirchlich-positiven Vereinigung statt. Etwa 150 Mitglieder, Geistliche und Laien, hatten sich aus allen Teilen des Landes zu den Beratungen in geschlossenem Kreis zusammengefunden. Eingeleitet wurde die Versammlung mit einer tief eindrücklichen Andacht von Pfarrer Rost-Mannheim. Der Vorsitzende, Kirchenrat D. Wurth-Bretten, gab in einem eingehenden Referat eine umfassende Ueberschau über die großen evang. kirchlichen Aufgaben, besonders in der gegenwärtigen Lage der badischen Landeskirche. Eine eingehende Aussprache, die bis gegen den Abend fortgeführt wurde, ergab eine wesentliche Einigkeit in allen grundlegenden Fragen. Es wurde besonders begrüßt, daß sich die zahlreich erschienenen „Jungpositiven" zur Mitarbeit bereit erklärten. Den positiven Mitgliedern der Landessynode sprach die Versammlung für ihre Haltung bei den letzten Tagungen ihre Zustimmung und ihr Vertrauen aus.

*

Mannheim, 24. April. **(Wegen Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz verhaftet.)** Der amtliche Polizeibericht meldet: Am Dienstag, den 22. April 1924, vormittags, wurden im Auftrage des Untersuchungsrichters hier wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz zehn Personen festgenommen und in Untersuchungshaft abgeführt. Die in der „Arbeiter-Zeitung" vom 23. April 1924 angeführten Verhaftungsgründe, „man wolle ganz offensichtlich den Mannheimer Metallindustriellen in ihrem Kampf gegen die Arbeiter beispringen und ihre besten Kämpfer während des Kampfes unschädlich machen", sind unzutreffend.

:: **Plankstadt** (b. Schwetzingen), 24. April. **(Der unvorsichtige Schütze.)** Ein etwa 19jähriger Bursche aus der Schweiz ist von der Gendarmerie verhaftet worden, weil er aus einem kleinen Terzerol auf ein Kind geschossen und es verletzt hat. Der Bursche gab den Schuß ab, um die Waffe zu probieren.

Heidelberg, 22. April. **(Aus der ländlichen Genossenschaftsbewegung.)** Unter der ausgezeichneten Leitung des Verbandspräsidenten Oswald Seitz-Seckenheim fand kürzlich eine von dem Verband badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften in Karlsruhe einberufene Bezirksversammlung der ländlichen Kreditvereine des badischen Unterlandes statt. Der Besuch war ein außerordentlich guter, was als Beweis dafür spricht, daß offenbar großes Interesse gerade für den Wiederaufbau der ländlichen Kreditvereine vorhanden ist. Der Verband war weiter noch vertreten durch Bezirksleiter Heeb und die Badische Landwirtschaftsbank in Karlsruhe durch Direktor Kundel. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung begrüßt hatte, erteilte er dem Bezirksleiter Heeb zu einem Referat das Wort. Die sehr eingehenden Ausführungen, die sich auf die gesamte Geldwirtschaft, insbesondere auf Inflation, Rentenmark, Aufwertung, Neufestsetzung der Geschäftsanteile, Hingabe von Darlehen usw. bezogen, wurden mit großem Interesse aufgenommen. Insbesondere waren interessant die Ausführungen über die Notwendigkeit des Fortbestehens der Kreditvereine, die insbesondere darin gipfelten, daß gerade die Kreditvereine in Zeiten der Not entstanden sind und daß heute, wo die Not um so größer ist, gerade die Kreditvereine berufen seien, durch Darlehenshingabe derselben entgegen zu wirken. Direktor Kundel sprach dann noch über die heutigen Zinsverhältnisse und über die Notwendigkeit des zentralen Zusammenschlusses. Von der Diskussion, die nun einsetzte, wurde in sehr reichlichem Maße Gebrauch gemacht. Aus allem klang heraus, daß sämtliche Vertreter die Meinung haben, daß die Kreditgenossenschaften als Dorfbanken notwendig seien und daß diese deshalb aufgebaut werden müssen. Es wurde aber auch darauf hingewiesen, daß gerade dem flachen Lande heute Kredite in besonderem Maße zugewendet werden müssen, wenn die landwirtschaftliche Produktion gesteigert werden soll. Die Kreditnot auf dem flachen Lande ist eine noch nie dagewesene und nur die Kreditgenossenschaften sind die berufenen Faktoren, derselben Abhilfe zu leisten. Der Vorsitzende, Verbandspräsident Seitz, konnte dann auch mit Dankesworten an alle Erschienenen die Versammlung mit dem Hinweis schließen, daß die praktische Kreditgenossenschaftsarbeit der Allgemeinheit zugute kommen möge.

W. **Wintersdorf** (A Rastatt), 24. April. Am Ostersonntag veranstaltete der hiesige Kirchenchor in Gemeinschaft des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung eine Feier zu Ehren des Herrn Hauptl. Graf, der aus seinem Dienste scheidet. In schönen Worten feierten ein Mitglied des Kirchenchors und besonders der hiesige Bürgermeister die langjährige, treue musterhafte Arbeit des Herrn Graf in Schule, Chor und Gemeinde, seine Beliebtheit und allgemeine Verehrung. Als Andenken und als Zeichen der Dankbarkeit überreichten Gemeinde und Kirchenchor reiche Geschenke. Der Gefeierte dankte tiefbewegt für Worte und Geschenke.

() **Offenburg**, 24. April. **Vorlagen an den Bürgerausschuß.** Für die Bürgerausschußsitzung am 25. April ist u. a. Punkten auf der Tagesordnung eine jährliche Entschädigung der Stadträte von 600 Mark und eine Vergütung an die Mitglieder des Fürsorgeausschusses von jährlich 300 Mark mit Wirkung vom 1. April 1924 ab vorgesehen. Gleichfalls gelangt zur Vorlage ein Stadtratsbeschluß vom 19. März 1924 zur Förderung des Wohnungsbaues, wonach die Stadt die Bürgschaft und Ausbietungsgarantie für hypothekarisch gesicherte Darlehen bis zum Höchstbetrage von 1 Million Mark zum Bau von Wohnungen unter der Bedingung übernimmt, daß der Darlehensbetrag für den Wohnungsbau in der Gemarkung der Stadt verwendet wird und die Wohnungen während der Dauer der Zwangswirtschaft hinsichtlich ihrer Vergebung und Vermietung den wohnungsrechtlichen Vorschriften unterstellt werden. Für Villen-, Luxus- und Geschäftsbauten gewährt die Stadt keine Garantie.

::: **Freiburg**, 24. April. Die diesjährige Tagung der Kirchensteuer-Vertretung der Erzdiözese Freiburg wird am Mittwoch, den 7. Mai, im Kornhaus hier abgehalten. Auf Dienstag, den 6. Mai, ist der vorbereitende Ausschuß einberufen.

:-: **Müllheim**, 24. April. **Station Müllheim-Badenweiler.** Wie verlautet, soll nunmehr der schon öfters erwogene Plan demnächst zur Durchführung gebracht werden, die Station Müllheim künftig Müllheim-Badenweiler zu nennen. Damit wird der großen Bedeutung der bekannten schönen Badestadt Badenweiler in vollem Umfang Rechnung getragen. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn sich auch die Mitteilung bewahrheiten würde, daß künftig eine größere Zahl der zwischen Basel und Frankfurt aus entgegengesetzter Richtung verkehrenden Schnellzüge in Müllheim-Badenweiler anhalten wird. Die so wichtige Station ist bisher in den Fahrplänen nicht genügend berücksichtigt worden. In diesem Zusammenhang darf gemeldet werden, daß die Kurverwaltung von Badenweiler für das Frühjahr, den Sommer und Herbst 1924 eine Reihe von musikalischen Veranstaltungen von hohem künstlerischem Niveau vorgesehen hat. Man legt in Badenweiler nach wie vor größten Wert darauf, Erholungsbedürftigen und Sommerfrischlern sorgsam gepflegte Unterhaltung zu bieten.

)(**Buggingen**, 24. April. **Rathausneubau.** Von den von 7 Architekten eingereichten Plänen zum Rathausneubau wurde der von Architekt Hertel von Badenweiler entworfene Plan durch die Bausachverständigen ausgezeichnet und es wird infolgedessen das Rathaus entsprechend diesem Entwurfe erbaut.

.:. **Schlatt** (bei Engen), 24. April. **(Brand.)** Durch Feuer sind hier zwei Wohnhäuser eingeäschert worden. Die Bewohner konnten so gut wie garnichts retten.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. April.

Wie wird gewählt?

Die Abstimmungshandlung wird damit eröffnet, daß der Abstimmungsvorsteher seinen Stellvertreter, den Schriftführer und die Beisitzer durch Handschlag verpflichtet und so den Abstimmungsvorstand bildet. Fehlende Beisitzer werden durch anwesende Stimmberechtigte ersetzt. Der Abstimmungsvorsteher leitet die Abstimmung. Wenn der Stimmberechtigte den Abstimmungsraum betritt, erhält er Umschlag und Stimmzettel. Er begibt sich hiermit in den Nebenraum oder an den mit einer Vorrichtung gegen Sicht geschützten Nebentisch. Hier kennzeichnet er auf dem Stimmzettel durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise, welchem Kreiswahlvorschlag er seine Stimme geben will. Der gekennzeichnete Stimmzettel wird in den Umschlag gelegt. Darnach tritt er an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und auf Erfordern seine Wohnung und übergibt, sobald der Schriftführer den Namen in der Stimmliste oder Stimmkartei aufgefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Abstimmungsvorsteher, der ihn ungeöffnet sofort in die Stimmurne legt. Auf Erfordern hat sich der Stimmberechtigte dem Abstimmungsvorstand über seine Person auszuweisen.

Stimmberechtigte, die des Schreibens unkundig oder durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihre Stimmzettel eigenhändig auszufüllen oder in den Umschlag zu legen und diesen dem Abstimmungsvorsteher zu übergeben, dürfen sich im Abstimmungsraum der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Abwesende können sich weder vertreten lassen noch sonst an der Abstimmung teilnehmen. Stimmzettel, die nicht in einem abgestempelten Umschlag oder die in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag abgegeben werden oder denen ein durch den Umschlag deutlich fühlbarer Gegenstand beigefügt ist, hat der Abstimmungsvorsteher zurückzuweisen. Der Abstimmungsvorsteher hat darüber zu wachen, daß die Stimmberechtigten die amtlichen Stimmzettel erhalten und daß sie in dem Nebenraum oder an dem Nebentisch nur solange verweilen, als unbedingt erforderlich ist.

Inhaber von Stimmscheinen nennen ihren Namen und übergeben den Stimmschein dem Abstimmungsvorsteher, der ihn nach Prüfung dem Schriftführer weiterreicht. Entstehen Zweifel über die Echtheit oder den rechtmäßigen Besitz, so hat der Abstimmungsvorstand sie nach Möglichkeit aufzuklären und über die Zulassung oder Abweisung Beschluß zu fassen. Der Vorgang ist in der Abstimmungsniederschrift zu schildern. Der Schriftführer vermerkt die Stimmabgabe des Stimmberechtigten neben dessen Namen in der Stimmliste oder Stimmkartei in der dafür vorgesehenen Spalte und sammelt die Stimmscheine.

Zutritt zum Abstimmungsraum hat jeder Stimmberechtigte. Der Abstimmungsvorsteher läßt bei Andrang den Zutritt zum Abstimmungsraum ordnen. Ansprachen darf niemand darin halten. Wer die Ruhe und Ordnung der Abstimmungshandlung stört, kann vom Abstimmungsraum verwiesen werden; ist es ein Stimmberechtigter des Stimmbezirks, so darf er vorher seine Stimme abgeben. Sind mehrere Abstimmungsvorstände in einem Abstimmungsraum tätig, so steht die Hausordnung dem an Lebensjahren älteren zu.

*

—hm.— **Gedächtnisfeier des Badischen Frauenvereins für Großherzogin Luise.** Hatten am Mittwoch abend in Baden-Baden die Familie der verstorbenen Großherzogin Luise, in der Karlsruher Schloßkirche die zu ihr gehörige Gemeinde die erste Wiederkehr des Todestages der hohen Frau begangen, so veranstaltete der Badische Frauenverein am Donnerstag nachmittags 4 Uhr eine Feier zum Gedächtnis seiner verewigten Protektorin. Der große Speisesaal des Ludwig-Wilhelm-Krankenhauses, durch Palmenschmuck und eine Büste der Großherzogin würdig hergerichtet, empfing eine große Zahl Damen und zu dem Verein in Beziehungen stehenden Herren; als Vertreter der Stadt war Bürgermeister Dr. Horstmann, ferner die Geistlichen, Caritassekretär Rektor Baumeister und Rabbiner Dr. Kurrein erschienen. Der Schülerinnenchor des Unterseminars für Handarbeitslehrerinnen sang unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Melber ein Lied im Volkston: In stiller Nacht. Eine Schülerin deklamierte ein Gedicht: Großherzogin Luise tot! Hierauf begrüßte Geheimerat Dr. Lange die Trauerversammlung. Das Lied „Bist du bei mir" nach J. S. Bach, von Frl. Gertrud Braun vollendet vorgetragen und von Frl. Mathilde Roth am Flügel diskret begleitet, leitete über zu der Gedächtnisrede des Herrn Prälaten D. Schmitthenner, die wir unten bringen. Frl. Braun und Roth gaben die Litanei von Schubert, ein Gedicht „Der heimgegangenen Protektorin des Badischen Frauenvereins" folgte. Mit dem Gesang: „Ueber den Sternen wohnt Gottes Friede" nach der Weise des Integer vitae, durch den Schülerinnenchor vorgetragen, ließ die Feier ausklingen. Herr Prälat Schmitthenner ging aus von Herders Grabschrift: Licht, Liebe, Leben, drei Worten die in dem der in Gott wohnenden hohen Frau besonders werten Johannisevangelium bedeutungsvoll hervortraten. Was von dem Heiland gesagt ist, läßt sich im Leben der Seinen, ob niedrig oder hoch, verspüren. In aller Schwachheit und Sündhaftigkeit trug die Entschlafene die Züge des Lichts: Reinheit, Wahrheit, Feuer. Sie war innerlich abgewendet von allem Häßlichen und Gemeinen. Wahr und aufrichtig in ihrem Wesen, verlangte, schätzte sie diese Eigenschaften auch in ihrer Umgebung und in ihrem Wirkungskreis. Sie gaben ihrem hohen Geist klaren Blick und sicheres Urteil. Was dagegen verstieß, konnte sie vernichten, verzehren. Wo Fürbitte nötig war, neigte sie zuerst zu unerbittlichem Urteil, um es dann zu mildern in Liebe und Freundlichkeit. Menschliche Liebe trägt irdische Züge. Göttliche Liebe verklärt, bis das Bild entsteht, das Paulus im Hohenlied der Liebe 1 Kor. 13 zeichnet. Großherzogin Luise behielt alles Gute im Gedächtnis, suchte in alle Wunden Balsam zu träufeln. Der Frauenverein ist ein Ausfluß ihrer suchenden, sorgenden Liebe, deren Kraft sich in der Kriegszeit verdoppelte. Sie konnte sich hineindenken in jede Not, sogar einem sterbenden Soldaten in den letzten Augenblicken seelsorgerisch beistehen. Ihre Liebefähigkeit nahm in zunehmenden Jahren nicht ab, die Selbstsucht des Alters ließ sie nicht über sich Herr werden. Noch auf dem Sterbebett wünschte sie Gutes zu tun. Aeußerlich verfallend, ließ sie Licht und Liebe, aus Ewigkeitsquellen genährt, immer heller aufleuchten. Licht und Liebe zusammen machen das Leben. Was war ihr Leben? Ein Menschenleben, ein Frauenleben wie jeder anderen Frau, aber herausgehoben über das Gewöhnliche durch hohe Ziele, durch große Gedanken. Leben ist Arbeit. Auch sie führte ein Arbeitsleben. Ihre Umgebung weiß es. Dazwischen liebte sie stille Stunden mit Bibel und Gebet. Ein Wort Richard Rothes war ihr teuer: nicht Ruhe gib mir, Herr, sondern Stille. Daß sie keine Arbeit abzuweisen brauchte, verdankte sie ihrer guten Zeitausnützung, ihrer Arbeitszucht. Dieses Pflichtgefühl kann man von ihr erben, nicht das besondere Charisma, die Herzen der jungen Leute zu gewinnen. An ihr bewährte sich das Pauluswort: Nachdem wir Barmherzigkeit erfahren haben, werden wir nicht müde. Wo wir hinblicken auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege, sehen wir Früchte ihrer Arbeit. Wir wollen sie nicht rühmen, aber ihr nachhandeln, insonderheit die Schwestern, wie sie durchleuchtet, liebevoll, lebendig. Unser Dank sei, daß wir ihr nachleben oder besser dem, der ihr Licht, Liebe und Leben war.

Vom Eisenbahnverkehr. Ab Donnerstag, 1. Mai, verkehren neu Zug 1904 Bonndorf ab 8,33 vorm., Gündelwangen 8,44, Unterlenzkirch 8,55, Lenzkirch an 8,58, ab 9,05, Kappel-Grünwald 9,13 vorm. und Zug 1903 Neustadt ab 10,47 vorm., Kappel-Gutachbrücke an 10,55, ab 11,05 vorm., Kappel-Grünwald 11,13, Lenzkirch an 11,19, ab 11,25, Unterlenzkirch 11,29, Gündelwangen 11,40, Bonndorf an 11,51 vorm. Weiter verkehren wieder von diesem Tage an die Schnellzüge 278, Schaffhausen ab 9,42 vorm., Singen an 11,10, ab 10,49, Engen 11,08, Immendingen an 11,38, Stuttgart an 2,38. Nachm. D. 277 Stuttgart ab 3.33 nachm., Immendingen ab 6.56, Engen ab 7.18, Singen an 7,34 nachm., ab 8,10 nachm., Schaffhausen an 8,30 nachm., und Eilzug 378, Konstanz ab 10.00 vorm., Radolfzell 10.22, Singen an 10.34 vorm.

* **Der Ueberfall auf einen Rechtsanwalt.** Das Tagesgespräch bildet hier ein Ueberfall, der von dem im Ministerium des Innern tätigen Amtmann Dr. Lehmann letzte Woche um die Mittagszeit in einem bekannten Restaurant auf den Rechtsanwalt Dr. Diebold unternommen worden ist. Dr. Lehmann schlug den Rechtsanwalt nach kurzem Wortwechsel mit einem Totschläger nieder. Anwalt Dr. Diebold brach wohl bewußtlos zusammen, trug aber keine schwereren Verletzungen davon. Der Ueberfall steht in Zusammenhang mit einem scharfen Renkontre, das Amtmann Lehmann vor dem Mieteinigungsamt mit dem die Gegenpartei vertretenden Rechtsanwalt Diebold hatte. Die Anwaltskammer hat gegen Amtmann Lehmann bei der hiesigen Staatsanwaltschaft Strafanzeige erstattet, worauf ein Verfahren wegen tätlicher Beleidigung und erschwerter Körperverletzung eingeleitet worden ist.

Voranzeigen der Veranstalter.

* **Alpenverein und Skiklub.** Am heutigen Freitag abend findet um 8 Uhr im Bärenzwinger (Kolosseum) ein Diskussionsabend statt, der dem Thema „Höhensonne und Wandern" gewidmet ist.

* **Tutanchamon.** Heute Freitag den 25. April wiederholt Dr. Ernst Vatter, Kustos am Völkermuseum in Frankfurt, seinen vor vier Wochen mit so großem Erfolge aufgenommenen Lichtbildervortrag über die ägyptischen Ausgrabungen. Er gibt in seinem Vortrag ein Geschichts- und Kulturbild aus der Blütezeit des Pharaonenreichs um 1350 vor Christi Geburt. Der Vortrag war beim ersten Male ausverkauft, auch dieses Mal zeigt sich lebhaftes Interesse. Er beginnt abends 8 Uhr im Eintrachtsaale. Es sind noch Karten im Vorverkauf bei Kurt Neufeld, Waldstraße 39, sowie an der Abendkasse erhältlich.

* **Stadtgartenkonzerte.** Am nächsten Sonntag den 27. April, nachmittags von 3½ bis 6 Uhr, findet im blühenden Stadtgarten ein Konzert der Feuerwehrkapelle statt. Der Dirigent der Kapelle, Herr Musikdirektor E. Irrgang, hat für diesen Nachmittag ein anziehendes Programm zusammengestellt, aus dem besonders hervorgehoben seien: Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer von Strauß, die Ouverture z. Op. „Oberon" von Weber und das Tongemälde „Ein Fest in Aranjuez" von Demersemann, in welchem den Konzertbesuchern eine Fülle spanischer Melodien dargebracht werden. Musikdirektor Irrgang selbst ist mit zwei eigenen Tonwerken vertreten, und zwar mit dem Eröffnungsmarsch „Des Deutschen Vaterland" und der Bearbeitung des Raczigadischen Tonwerks „Idylle Passionelle" für Orchester. Vormittags von 11 bis 12 Uhr spielt die gleiche Kapelle das bei den Stadtgartenbesuchern so beliebt gewordene Promenadekonzert mit gleichfalls auserlesenem Programm. Zu diesem Konzert wird von den Gartenbesuchern kein Musikgeld erhoben. Da auch zu erwarten steht, daß sonniges Wetter herrscht, so dürfte den Besuchern des nunmehr in üppigem Grün und Blütenschmuck stehenden einzigartigen Gartens wiederum einige schöne Stunden des Genusses und der Erholung beschieden sein. Bei schlechtem Wetter fallen die Konzerte aus.

* **Hans Reimann**, einer der originellsten Humoristen Deutschlands, wird nach Karlsruhe kommen und kommenden Dienstag den 29. April, abends 8 Uhr, im Rathaussaale einen „Vergnüglichen" Abend geben. Die Konzertdirektion Kurt Neufeldt hat den Vorverkauf übernommen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Landestheater: „Die verkaufte Braut" ½8—¼11 Uhr.
Kolosseum: Gastspiel Xaver Terofal: „Wer ko, der ko", 8 Uhr.
Eintrachtsaal: Vortrag über Tutanchamon von Dr. Vatter. 8 Uhr.

DUNLOP
CORD
– ein Wunder der Technik –
hat das Wort!
Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer Cord-Broschüre.
Deutsche Dunlop-Gummi-Compagnie A.-G., Hanau a. M.

Zur hl. Kommunion:
Weißwein
Alsterweilerer . . . . . per Liter 1.20 ℳ
St. Martiner . . . . . „ „ 1.40 „
Birkweilerer . . . . . „ „ 1.50 „
Rotwein
Alter Rotwein . . . . . per Liter 1.20 ℳ
Elsässer Rotwein . . . . . „ „ 1.40 „
„ Kaysersberg . . „ „ 1.60 „
Prima Malaga . . . . . „ „ 3.60 „
Lieferung frei Haus.
Johann Schmidt
Kleinverkauf von Wein und Spirituosen,
Kronenstr. 54 Telefon 4690.
Eingang Ecke Hotel „Geist". 3214

Kinderwagen
Klappwagen
Leiterwagen
kaufen Sie am besten und billigsten im
Ersten Spezialgeschäft von
J. Heß,
Kaiserstraße 123. 7126

Stehender 7124
8 PS Rohölmotor
Fabr. Deutsche Werke, fast neu, sofort zu verkauf
Kaeller, Durlacher-Allee 10. Tel. 5724.

Guten bürgerl. Mittagtisch
Amalienstraße 13 (Pension). B11800

Größeres Quantum 1789a
Gießkannen
aus Weißblech, 2 + in verschiedenen Größen abzugeben. Grossisten verlangen Sonderofferten.
Josef Reiss, Blechemballagen,
Rheinhausen bei Waghäusel, Bad.

Zum Frühjahr
empfehle ich allen Radfahrern mein Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen. Sie werden staunen über die
stabilen, billigen Räder
mit Jahresgarantie, sowie sämtliche Ersatzteile, Auf Wunsch Teilzahlung.
Kunzmann, Zähringerstraße 46.

Damen-Hüte!
Große Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung von 8 Mk. an empfiehlt
Damenputz Bächtold, Amalienstr. 47.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
in prima Qualität zu billigst Preisen und günstigen Zahlungs-Bedingungen liefert
Josef Rastätter,
Möbelschreinerei — Beiz- und Polierwerkstätte
Amalienstr. 65. Karlsruhe Telefon 247.

Drei Waggon
1922er und 1923er
Pfälzer Weißweine
verkaufe ich unter günstigen Zahlungsbedingungen. Die Preise sind für Wiederverkäufer gehalten.
Interessenten wollen sich betr. Probe unter Nr. 7081 durch die „Bad. Presse" schriftlich anmeld.

Paßbilder
liefern schnellstens
Samson & Co.,
Photogr. Atelier,
Kaiser-Passage 7. Telef. 547.

Speisezwiebeln
neue Aegypter, pr. Ware ab badischer Station, Nähe Karlsruhe, per Ztr. 13 Mk., b. 5—10 Ztr. 12.50 Mk. per Ztr., inkl. Sack, versendet
Josef Lechner, Herxheim
Telefon 21. 1779a

Entlaufen
weibl. Fox, mit neuem gelben Lederhalsband. Abzugeben gegen Belohnung. B12412
Douglasstraße 18, III, r.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Wertpapierbörsen.

Mannheimer Börse vom 24. April.

a **Mannheim**, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) **Die Börse** verkehrte in ruhiger Haltung. Es notierten: Rheinische Kreditbank 2 bG, Rheinische Hypothekenbank 2,2 bG, neue 2,1 G, neueste 2 G, Badische Anilin 13,5 bB, Rhenania 5⅛ bG, Mannheimer Aktienbrauerei 20 G, Frankfurter Allgemeine 55 B, Assekuranzgesellschaft 55 G, Mannheimer Versicherung 62 bB, Benz 4⅕ bG, Emaillierwerke 4,5 bG, Fahr 6 bG, Fuchs Waggons 1,4 bB, Germania Linoleum 7,5 bB, Karlsruher Maschinen 2,5 G, Knorr 4,5 G, Braun Konserven 1,2 bG, Mannheimer Gummi 2 G, Neckarsulmer 4,5 bB, Pfälzer Nähmaschinen 1,75 G, Zementwerke Heidelberg 8,5 G, Freiburger Ziegelwerk 2⅛ G. Wayß u. Freytag 2,75 bB, Zellstoff Waldhof 7,5 bG, Zucker Frankenthal 2⅝ bG, Zucker Waghäusel 2,8 bG.

Stuttgarter Börse vom 24. April.

tr. **Stuttgart**, 24. April. (Drahtmeldung unseres Vertreters.) Die Börse verkehrte auch heute in ziemlich geschäftsloser Haltung. Die Kurse bröckelten weiter ab, doch zeigte sich eine gewisse Widerstandsfähigkeit. Banken schwächer: Hypothekenbank 1 (1,25) Rhein. Creditbank 2,5 (2,55). Spinnereien gehalten: Kolb und Schüle 11 (11,9), Erlangen 9 (10,25) Baumwollspinnerei Eßlingen 39 (38). Brauereien: Ravensburg 2,5 (2,7), Wulle unverändert 5,25. Maschinenwerte behauptet: Daimler 3,2 (unverändert), Junghans 7 (unverändert), Maschinen Eßlingen 6,4 (6,5), Hessen 2,75 (2,9), Neckarsulmer 4,3 (4,2), Magirus 1,75 (11,8). Nährmittelwerte: Kaiser Otto 1,75 (1,9), Knorr 4 (4.1), Stuttgarter Zucker unverändert 3. Uebrige Werte: Badische Anilin 13,8 (13), Zement Heidelberg 8,8 (9), Köln-Rottweil 5,9 (6,5), Württembergische Metallwarenfabrik 31,5 (32), Feinmechanik Tuttlingen 17,5 (18).

Im Freiverkehr waren die Kurse behauptet. Es notierten: Heilbronner Zucker 2,7—2,75, Fichtelgold 11,75—12,5, Rodi u. Wienenberger 9,5, Saline Ludwigshall 4,8, Ufa 5.

Berliner Schluß- und Nachbörse vom 24. April.

hd. **Berlin**, 24. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Stimmung immer lustloser, vor allem auf dem Gebiet der Montan- und Petroleumwerte kam die Spekulation mit viel Material heraus. Deutsche Petroleum wurden zuletzt mit 9⅝ genannt, Deutsche Erdöl mit 27, Bochumer Guß mit 38⅜, Ilse Berg mit 15.1, Köln-Neuessen mit 30¼, Oberbedarf mit 13⅞, Rombacher Hütte mit 12⅞, Riebeck-Montan mit 31¾. Banken lagen im allgemeinen besser gehalten, nur Berliner Handelsgesellschaft gaben etwas nach (26¼). Schiffahrtswerte lagen uneinheitlich. Deutsch-Austral 24, Berliner Bank 2.9, Preußische Konsols (4prozentige) mit 260 etwas befestigt. London gegen Paris hörte man zum Schluß mit 67¼.

Waren und Märkte.

Mannheimer Produktenbörse vom 24. April.

(Nachtrag.)

a **Mannheim**, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) Die offiziellen Preise der Mannheimer Produktenbörse lautete pro 100 kg in Rentenmark: Inländischer Weizen 19—19.50, ausländischer 20.50 bis 22, inländischer Roggen 16.50 ausländischer 16.75—17, Braugerste 21.25—21.75, Hafer 16—16.50, Mais 20.25—20.50, Weizenmehl, Spezial Null, 26.50—26.75, Roggenmehl 22—24.50, Wiesenheu 7—8, Luzerne Kleeheu 8.50—9.56 Preßstroh 4.50—6, Bundstroh 3.50—4.25, Weizenkleie 10—10.25. Tendenz ist stetig.

*

tr. **Stuttgarter Landesproduktenbörse vom 24. April.** (Eig. Drahtbericht.) Das Geschäft ist nach wie vor schleppend. Preise per 100 Kg. ab württembergische Stationen: Weizen 19.75—20.50, Sommergerste 20.50—21, Weizenmehl 0 unverändert, Kleie 10.50—11.

tr. **Allgäuer Butter- und Käsemarkt vom 24. April.** (Eigener Drahtbericht.) Butter 153—165, grüner Weichkäse 38—48, Rundkäse 100—150 Pfg. Die Nachfrage nach Butter und Käse war ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 24. April.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Ausgabe enthalten.)

hd. **Berlin**, 24. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Die Ruhe im Produktenverkehr besonders in Brotgetreide hält an. Roggen ist nur nach neumärkischen Stationen anscheinend in Deckung auf frühere Abgaben an die Reichsgetreidestelle gefragt, sonst sehr still. Weizen wird vereinzelt von Mühlen gesucht. Hafer machte sich bei guter Nachfrage für den Konsum und bei kleinem Inlandsangebot knapp und lag wieder fest. Die Geldknappheit machte sich in diesem Artikel ebenso wie auf den anderen Gebieten recht fühlbar. Besonders ist dies auch bei Gerste und vielleicht noch mehr im Mehlgeschäft fühlbar. Andauernd lebhafte Frage bei steigender Tendenz zeigte sich für Kartoffelflocken, die anscheinend von Polen nur schwer geliefert werden.

Die amtlichen Notierungen stellten sich (bei Getreide und Oelsaaten je tausend Kilo, sonst je hundert Kilo) in Rentenmark: Weizen märkischer 173—178, Tendenz behauptet; Roggen märkischer 134—139, behauptet; Sommergerste 170—190, Futtergerste 155 bis 170, ruhig; Hafer märkischer 130—138, fest; Weizenmehl 24.50 bis 26.50, ruhig; Roggenmehl 20.25—22.50, ruhig; Weizenkleie gestrichen; Roggenkleie 8.90—9, fest; Raps 310, still; Leinsaat 410, Viktoriaerbsen 27—29, kleine Speiseerbsen 16—18, Futtererbsen 13.50—14, Peluschken 11.50—13, Ackerbohnen 16—18, Wicken 12—14, Lupinen blau 12.50—13, Lupinen gelb 16.50—17.50, Seradella 12—14, Rapskuchen 11.50, Leinkuchen 22—23, Trockenschnitzel 9.50—8.60, vollwertige Zuckerschnitzel gestrichen, Torfmelasse 8.40—6.60, Kartoffelflocken 22 bis 23.

Hamburger Warenmarkt vom 24. April.

h. **Hamburg**, 24. April. (Drahtmeldung unseres Hamburger Vertreters.) **Kaffee:** Das Platzgeschäft ist äußerst beschränkt, während sich im Inlandverkehr vereinzelt Geschäft mit dem dortigen Bedarf bei unveränderten Preisen entwickeln konnte. Santos superior wurde mit 89—101 sh, prima mit 107—110, und extra prima 116—118 sh loko transito genannt. Brasilien setzte seine Forderungen um 1—2 sh herab. Es kam aber auf dieser Basis anscheinend nicht zu Abschlüssen mit hier. — **Kakao:** Die Haltung des Marktes bleibt nach wie vor trotz schwächerer Geschäftslage in Lokoware stetig. Auch von draußen wurden keine nennenswerten Veränderungen bekannt, zumal das Angebot aus erster Hand fehlte. **Reis:** Bei gut behaupteten Preisen ging das Geschäft nicht über seine engen Grenzen hinaus. Burma II loko stellte sich auf 15 sh 3 d. Burma Bruch prima loko auf 12 sh 2 d. — **Auslandszucker:** Die Tendenz war heute infolge des fester lautenden Schlußberichts aus Newyork fester, und man nannte tschechische Kristalle Feinkorn 29 sh 10½ d, Mai mit 29 sh 6 d, November-Dezember mit 22 sh 7½ d. — **Schmalz:** Bei ruhiger Tendenz notierte amerikanisches 28 Dollar, amerikanisches raffiniertes 29 und Hamburger Schmalz 30.25 Dollars je 100 Kilo. — **Getreide:** Der Markt verkehrte in schwächerer Haltung und fast vollständig geschäftslos. Die Preise lagen teilweise um 2—3 Mark niedriger und man nannte in Rentenmark: Weizen 173—180, Roggen 138—148, Hafer 138—148, Hafer 133—140, Sommergerste 178—193, ausländische Gerste 163—178, Mais 178—183 (in hfl.) Raps 150—160, Hirse 80—84, Leinsaat 140—150. **Hülsenfrüchte:** Die Tendenz blieb bei mittleren Umsätzen und unveränderten Preisen unverändert gut. **Futtermittel:** Die Tendenz war fest, Preise unverändert, Geschäft klein.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 24. April. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling good Colour 28 mm Staple loko 32.21 Dollarcent per engl. Pfund.

Viehmärkte

tr. **Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 24. April.** (Eigener Drahtbericht.) Dem Schlachtviehmarkt waren zugeführt 120 Ochsen, davon unverkauft 10, 33 Bullen, 220 Jungbullen, 221 Jungrinder, 148 Kühe, 1011 Kälber, 1087 Schweine und 67 Schafe. Erlös aus je ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen I 38—41, II 26—34, Bullen I 31—33, II 24—31, Jungrinder 45—52, Kühe I 27—33, II 17—24, Kälber 58—62, Schweine I 60—65, II 54—58, III 42—52 Pfg. Der Verlauf des Marktes gestaltete sich langsam.

Metalle

Berliner Metallmarkt vom 24. April. Elektrolytkupfer 133,50, Raffinadekupfer 1.18—1,20, Original-Hütten-Weichblei 0,60—0,62, Original-Hütten-Rohzink, Preis des Zinkhüttenverbandes 0,61—0,62, Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 0,54—0,55, Bankazinn, Straitszinn, Australzinn in Verkäuferswahl 4,85—4,95, Hüttenzinn 4,70—4,80, Reinnickel 2,30—2,40, Antimon Regulus 0,88 bis 0,90, Silber in Barren 91½—92 (für 1 Kilo).

Industrie und Handel.

a. **Siemens-Halske — Siemens-Schuckert-Abschlüsse.** Die Geschäftsberichte der Siemensgruppe, die nach alter Gepflogenheit gemeinschaftlich veröffentlicht werden, berichten über die Schwierigkeiten, die den beiden Gesellschaften Siemens u. Halske und Siemens-Schuckert durch den Währungsverfall bereitet worden sind. Die sich ins Rasende steigernde Geschwindigkeit der Geldentwertung verursachte bei jedem Verkauf schwere Verluste und die Versuche aller am Werdegang der Waren bis zum Konsum Beteiligten, diese Verluste durch Preisstellung auszugleichen, ließen die gegenüber dem Weltmarktpreis zurückgebliebenen Inlandspreise weit über sie hinausschnellen. Die Werke der Siemens u. Halske A.-G. waren im allgemeinen mit Aufträgen gut versehen. Vorübergehend erreichte die Gesellschaft sogar eine Höchstzahl ihrer Belegschaft. Die Siemens-Schuckert-Werke wurden durch die Ruhrbesetzung in ihrer Geschäftstätigkeit nennenswert behindert. Die Besatzung unterband einerseits den Rohstoffbezug von dort, andererseits verhinderte sie die Ablieferung bestellter Anlagen nach dem besetzten Gebiet. Die Folge davon war, daß auch mit neuen Bestellungen aus den besetzten Landesteilen zurückgehalten wurde. Der Währungsverfall steigerte die Produktionskosten. Das Auslandsgeschäft, man sich schon durch Abwehrzölle und andere Beschränkungen behindert, gestaltete sich immer schwieriger; es mußte trotzdem mit besonderer Aufmerksamkeit betrieben werden. Die Geschäftslage der Siemens-Schuckert wurden ferner dadurch beeinträchtigt, daß den Elektrizitätswerken äußerste Einschränkung in Bezug auf Ergänzung und Erweiterung ihrer Anlagen auferlegt war. Berücksichtigt man alle diese Schwierigkeiten so sind die Ergebnisse der beiden Gesellschaften — die Siemens-Halske schließt mit einem Ueberschuß von 95 Billionen und die Siemens-Schuckert mit einem solchen von etwa 81 Billionen ab — nicht ungünstig zu nennen, wenn sie auch im entferntesten nicht mit den in normalen Wirtschaftszeiten erreichten Gewinn vergleichbar sind. Rechnet man die oben erwähnten Billionenziffern auf Goldmark um, so ergibt sich bei einem Dollarstand von 160 Millionen per 30. September 1923 ein goldmarkmäßiger Gewinn bei Siemens-Halske von ca. 2,37 Millionen und bei Siemens-Schuckert von etwa 2 Millionen.

Die Bilanzziffern stellen sich in ihren Hauptpositionen wie folgt dar: in Billionen Mark (die erste Ziffer ist für Siemens Halske, die zweite für Siemens Schuckert)

Barmittel	6,79	19,84
Guthaben bei Banken	92,71	227,73
Wertpapiere	18,55	10,28
Wechselbestände	1,25	12,68
Dauernde Beteiligungen	1,38	342,59
Rohmetall	38,99	272,26
Fabrikate und Anlagen in Bau	212,33	545,86
Debitoren	515,35	1725
Gläubiger	385,29	2761

Zu den Bilanzziffern ist noch ergänzend zu bemerken, daß die Kapitalverhältnisse bei beiden Gesellschaften gegenüber den vorangegangenen Jahren unverändert geblieben sind. Die Siemens u. Halske A.-G. arbeitet demnach mit einem Grundkapital von 133 Millionen M Stamm- und ebensoviel Vorzugsaktien, die Siemens Schuckert-Werke mit einem Gesamtkapital von 90 Millionen M. Weiterhin verdient Erwähnung, daß unter den Wertpapieren der Siemens-Halske A.-G. sich Staatspapiere in Höhe von 18.52 Billionen befinden, bei den Siemens Schuckert-Werken ein Wertpapierbesitz von 5.52 Billionen. Unter den Kreditoren befinden sich bei Siemens Halske 31,24 Billionen Bankschulden, bei Siemens Schuckert 178 Billionen.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 24. April 1924.
Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	23. 4. 24. Geld	23. 4. 24. Brief	24. 4. 24 Geld	24. 4. 24 Brief
Amsterdam 100 G.	156.61	157.39	156.61	157.39
Buenos-Aires 1 Pes.	1.375	1.385	1.355	1.365
Brüssel-Antwerp. 100 Fr.	24.34	24.46	23.34	23.46
Kristiania 100 Kr.	58.45	58.75	58.60	58.90
Kopenhagen 100 Kr.	70.32	70.68	70.42	70.78
Stockholm 100 Kr.	110.22	110.78	110.47	111.03
Helsingfors 100 finn. Mk.	10.52	10.58	10.52	10.58
Italien 100 Lira	18.95	19.05	18.58	18.96
London 1 Pfd.	18.455	18.545	18.455	18.545
New-York 1 D.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris 100 Fr.	28.43	28.57	27.43	27.57
Schweiz 100 Fr.	74.21	74.59	74.61	74.99
Spanien 100 Pes.	59.15	59.45	59.35	59.66
Lissabon 100 Escuto	13.16	13.24	13.16	13.24
Japan 1 Yen	1.725	1.735	1.695	1.706
Rio de Janeiro 1 Milreis	0.475	0.485	0.475	0.485
Wien 100000 Kr.	6.08	6.12	6.08	6.12
Prag 100 Kr.	12.46	12.54	12.46	12.54
Jugoslawien 100 Dinar	5.28	5.32	5.28	5.32
Budapest 100000 Kr.	5.28	5.32	5.48	5.52
Bulgarien 100 Leva	3.09	3.11	3.09	3.11
Danzig 100 Gulden	73.81	74.19	73.81	74.19

Ostdevisen vom 24. April. Bukarest 2.285—2.315, Warschau 4.0 bis 4.75, Kattowitz 4.62—4.94, Riga 84.15—85.85, Reval 1.095—1.125, Kowno 43.06—43.94, Polen 4.385—4.615, Lettland 80.44—84.56, Estland 1.06—1.12, Litauen 41.44—43.56.

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 24. April.
Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:
Telegraphische Auszahlungen.

	23. 4. 24.	24. 4. 24		23. 4. 24.	24. 4. 24
Holland	210.50	209.75	New-York	5.65	5.63
Deutschland	131	129	Belgrad	7.07½	7.16
Wien	0.0079½	0.0079½	Warschau	—	—
Prag	16.70	16.64	Kopenhagen	94.75	94.80
Paris	38.40	36.50	Stockholm	148.50	148.50
London	24.86	24.69	Kristiania	78.75	78.60
Italien	25.40	25.10	Madrid	79.75	79.75
Brüssel	33.25	31.50	Buenos-Aires	188.00	187
Budapest	0.75	0.80	Sofia	412.75	450

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Filiale **Karlsruhe**

Berliner Börse

vom 24. April.

Die Kurse verstehen sich in Rentenmarkprozenten. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 M. Nennwert ist den Kursen eine Null anzufügen bezw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

Deutsche Staatspapiere

	23. 4.	24. 4.
Goldanleihe	4.2	4.2
Dollarschatzanw	81.8	81.6
4½% Schatz-anw. IV–V	—	—
4% dto. VI–IX	0.46	0.43
4% 1924er	—	1.83
5% D. Reichsanl.	0.80	—
4% "	0.460	0.460
3½% "	0.260	0.260
3% "	0.950	0.960
D. Schutzgebietsanl	1.900	2.100
Prämienanl.	0.130	0.130
5% Pr. Schatzanw	—	—
4% Pr. Consols	0.255	0.260
3½% "	0.210	0.214
3% "	0.350	0.372
5% Bad Schatzanw	—	0.440

Wertbest. Anleihen

	23. 4.	24. 4.
6% Großkraftwerk Mannh.	8.75	8.5
5% Bad. Kohle	8.5	8.25
5% Preuß. Kali	2.2	2.10
5% Pr. Roggen	2.75	2.6

Ausländische Werte.

	23. 4.	24. 4.
4½ Oest.Sch.	—	—
4 Gold-R.	10⅝	10.6
4 Kron. R.	0.55	0.45
4 Türk.adm.	4.5	4.5
4 Bagd. S.I.	6.25	6.5
4 Bagd. S.II.	5	5
4 Türk. unif.	—	—
4 Zoll 1911	4.75	4⅞
— Lose	19	18.25
4 Ung.Gold-R.	3	3
4 Kron.-R.	—	0.45
5 Mex. Anl.	51.5	52.5
4 do. do.	51.5	—
4½ do Bwgsanl.	—	—
4 Teh. N. Railw.	24.25	22.50
4½ do do do	—	—
4½ Anatol. S.I.	8	7.5
4½ S. II.	6.75	6.5
4½ S. III.	6.50	—

Eisenbahn-Aktien.

	23. 4.	24. 4.
Lombarden	6.25	6.125
Baltimore	—	24
Schantungb.	0.875	0.8
Hochbahn	30.75	31⅜
Südd. Eisenb.	37	37

Schiffahrts-Werte.

	23. 4.	24. 4.
D. Austral.	23.50	24
Hapag	20.1	20.3
Hamb. Südam.	25.75	26.5
Hansa	8.25	8.375
Kosmos	17	17.9
Nord-Lloyd	4.50	4.9
VereinigtElbe	2.50	2.125

Bank-Aktien.

	23. 4.	24. 4.
BarmerB.Ver.	1.6	1.8
Berl.Hand-Ges.	25.25	27
Commerzbk.	4	4
Darmstdt. Bk.	6.7	6.5
D. Asiat. Bk	12.50	13.5
Deutsch. Bk.	7⅝	7.5
D.Uebers-Bk.	50	50
Disc.-Komm.	8.25	8.125
Dresd. Bank	5	5
Leipz. Cred.-Anst.	1.5	1.6
Mitteld. Creditb.	2	2
Oest. Credit	0.4	0.4
Ostbank	1.75	1.5
Reichsbank	22.25	20.6
Rhein.Creditb	2.2	2.2
WienerBankv	0.275	0.3

Industrie-Aktien.

	23. 4.	24. 4.
Aachen. Leder	3	3.5
AachenerSpinn.	0.7	0.7
Accumulator	20.5	22.5
Adler f. Oppenh.	94	88
Adlerhütte Glas	8.1	8.4
Adlerwk.Kleyer	1.7	1.9
A.-G. f. Anilin	10.5	9.75
A.-G. f. Verk.	28.25	29.5
Allg.Elek.Ges	7.5	7⅝
AlsenZement	36.5	36
Ammendf.Pap.	4	4
Angl.Cont.Gu.	17	16.5
Annab. Steingut	20	19
Annener Gußst.	12	11.6
Aschaff.Zellst	15.5	16
Augsb.Nrb.M.	16.75	17.1
Bad. Anilin	13⅞	15⅝
Balcke Masch.	5.5	5.5
Barop.Walzw.	34	31
Basalt A.-G.	9	9⅞
Bayr. Spiegelglas	5.75	5.5
Berg Eveking	28	32
Berger Tiefb.	3.25	3.4
Bergmann E.W.	10	11⅛
Bl. Anh. Masch.	6⅛	6.25
Hotelgesesch.	40	44
Bl.-Klsr. Ind.	60	60
Bln.Maschinenbau	8.75	8⅝
Berzelius Bw.	6	5.8
Bielefelder mech. Web.	30.1	27
Bing Nürnbg.	2.50	2.9
Bismarckhütt	33.25	33.5
Bochum Guß	38	38.5
Böhler Stahl	25	22.5
Braunk. Brik.	18	13.25
Brschw.Kohle	22	22
Brem.-Besigh.	19	19.9
Bremer Linol.	10.50	10
Vulkan	52	50
Wollkämm.	86	86
Buderus	10.25	11
Busch Wagg.	7	7.1
Capitol.Klein	35	33
Chem. Griesh.	9.75	9⅞
Chem. Heyden	3.1	3⅛
Weiler	11.1	10
Ind.Gelsenk	62	56
Wk.Albert	39	39.5
Concord. Chem.	32	33
Daimler	3.1	3
Delmenh. Linol.	10	12.5
Dtsch.Atl.Tel.	12.1	12
Lux. Bgw.	30.25	31.25
Dtsch.Eb.SigBr.	4.1	4
Dtsch. Erdöl	29 5	29 5
Dtsch.Gußstahl	5.2	5.25
Kaliwerke	32	32.1
Schachtbau	52	34
Spiegelglas	14	14
Steinzeug	6.9	6
Ton u. Stein	3.1	2.7
Wollw.	4.1	3.7
Eisenhdl.	4⅛	4
Donnersmark	105	90
Drahtl.Uebers	4.75	4 75
Dresd. Gard.	3	3
Düren. Metall.	76	75
Dürkopp	16.5	14
Düss. Eisenb.	7⅛	7⅝
Düss. Masch.	3.50	3.75
Dyckerhoff u. Widmann	3	3.1
DynamitNobel	5	4.9
Eintracht Brdb.	38	34
Eiseng. Velbert	8.25	7.75
Eisen.Matthes	3.6	3.6
Eisenw. Kraft	19.5	17
Meyer u. Co.	2.25	2.1
Elberf. Farb.	12	11.75
Elekt.Lieferg.	10	9.75
Licht u. Kr.	9.25	9⅛
Els. Bad. Woll.	11	10
Email. Ullrich	5	4.25
Enzinger Werke	12	10.5
Ernemann	2.3	2.3
Eschweil. Bgw.	60.5	60
Essen Steink.	30.25	30
Faber Bleist.	10.8	10⅛
Fafnir	2.50	2.4
Fein Jute Spinn.	11.50	11.5
Feldmühle Pap.	3.1	3.25
Felten u. Guil.	19.25	18.5
Frankonia	0.7	0.8
Friedrichshall	17	18
Frister	3.8	3.9
Fuchs Wagg.	1⅛	1⅝
GaggenauEis	4	4.25
Ganz, Ludwig	0.8	0.725
Gebh. u. König	26	24
Gelsenk. Bgw.	35.50	35.9
Gelsen. Gußst.	17.9	17.75
Gensch. Waff.	15	13
Germania Zem.	6.4	6.1
Ges. f. el. Unt.	10.75	12⅞
Gildemeister	34	39
Glasm. Schalke	90	80
Glockenstahlw.	6.50	—
Gebr. Goedhardt	12	11.5
Goldschm Ess.	10.25	10.5
Görlitz Wagg.	3.25	3.4
Goerz C. G.	5.25	5 6
GothaerWagg	2	2.4
Greppin. Werke	33	31.1
Grevenbroich	7.50	7.25
Gritzner	—	18
Grün&Bilfing	10.25	9.1
HackethalDr.	1.6	1⅝
Halle Masch.	12	11
Hammersen Sp.	9	8.9
HannovMasch	61.50	60
Hann. Wagg.	8.50	9.25
Hansa Lloyd	1.50	1.5
Harkort Bgw.	5.5	5.1
Hark. Brück. St.	17.50	—
Harpen Bgb.	44.1	46.75
Hartm. Masch.	4	4⅛
HeckmanDolzb.	52.50	51
Hedwigshütte	16	16
HilpertMasch.	4.1	4
HirschKupfer	24.50	20.6
Hirschb. Led.	42	40
Höchst Farbw	10.25	10
Hoesch	32	32
Hoffm. Stärke	2.5	2.1
Hohenlohe	18 5	18.25
Holzmann Phil.	2.6	2.4
Horch Motor	10.5	10
Hotelbetr. St.A.	25	28
Howaldtwerk	15	11
HumboldtMsch.	13.1	13.5
Hutschenreut.	6	5
Hüttw. Niedsch.	0.9	0.85
Hydrometer	5.8	5.25
Ilse Bergbau	15	15.75
JeserichAsph.	2.6	2.7
Jüdel Eisenb. Sig.	5.3	5
Junghans Gebr.	6.4	7.5
Kahla Porz.	8.5	8.75
Kahlbaum	15.5	16.5
Kali Aschersl.	8.75	8.5
Kalker Masch.	—	34
Karlsr. Masch.	2.3	2.4
Kattowitz. Bgb	23	23.25
Klöckner Werke	34	35
C. H. Knorr	4	4
Köhlm. Stärk.	26	27.5
Kolb u. Schüle	12.1	11
Kollm. u. Jourd.	20	18.75
Köln-Neuess	31	30.25
Köln-Rottw.	6.3	5.9
KostheimCell.	9.5	9.5
Krauss & Cie.	4.6	4.375
Kronprinz Met.	16	15
Küppersbusch	27.50	27 5
Kyffh. Hütte	1.3	1.2
Lahmeyer	7⅜	7.8
Laurahütte	8.25	8.2
Leopoldsgrub	6.1	5.5
Linde Eismasch.	5.1	5
Lindenb. Stahl	36	30.25
Lindström	10	10.5
Lingner Werk	16.5	14.75
Linke Hofm.	14	14.25
Löwe Werkz.	35.50	36
Lorenz Tel.	3.25	3.375
Lothr. Portl. Cem.	5.25	5.5
Lüdensch. Met.	3	2.25
Magdbg. Mühlen	4	3.5
Magirus	1.9	2
Malmedie	16	16
Mannesmann	24.5	24.75
Mansfelder	6.1	5 875
MarienhütteK	5.1	4.4
Masch. Breuer	8	7
Masch. Kappel	10	10
Maximiliansau	6.5	6.25
Mech. Web. Lind	6.25	6
Mech. Web. Zittau	6.7	6.5
MeguinButzb.	14	14
Meyer Kaufm.	13.9	12.9
Meyer, Paul	0.8	0 .825
Miag	0.9	0.9
Mix & Gennest	4	4.25
Motorenf. Deutz	15.5	16.5
Mülheim Bgw.	50	54
Neckars. Fahrz	4.25	4.1
Nept. Schiffsw	2.5	2.25
N.-Laus. Kohl.	23	24
Nitritfabrik	3.4	3.4
Nordd. Gummi	0.6	0.5
Steingut	27.5	27.5
Wollkämm.	35.50	36
Nürnb. Herk. W.	3 50	3
Oberschl. Ebd.	14	14.2
Eisen Caro	15⅝	15.2
Kokswerke	38	38
Oeking Stahl	—	35
Opp. Prtl. Zem.	7.3	8.25
Orenstein	10.5	10.375
Panzer A.-G.	11	11.75
Phönix Hütte u. Bgb.	20	20.8
Braunkohle	25	23
Pintsch	40	39.75
PittlerWerkz.	15.5	13.125
Preußengrube	21	20.75
Rathgeb. Wagg.	5.3	5.1
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	7.25	8
Reisholz Pap.	13.5	12.6
Reiß & Martin	7	6.3
Rheinfeld. Kraft	56	57
Rhein. Braunk	24.25	23.2
Chamotte	—	61
El Mannheim	6.8	6.75
Nass. Bergw.	50	57.5
Rhein. Spiegelglas	28	29.75
Stahlwerke	22.50	23.5
Westf. Klkw	2.6	2.5
Rhenania Ch. F.	5	—
Rheydt elektr.	4.7	5
Riebeck Mont.	—	—
Riedel chem.	4⅞	4 75
Rockstr. Schnd.	32	31
Roddergrube	101	85
Rombach Hütte	13.7	13.5
Rosenthal Porz.	27	27
Rütgerswerk	9.50	9
Sachsenwerk	1.6	1.4
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	7	7
Saline Salzung.	24	24
Salzdetfurth	16.50	16.875
Sangerh. Msch	24	24
Sarotti	1.3	1.2
Schäfer Blech	5.50	5.9
Scheidemandel	15.25	15.5
Schering chem.	33	31.75
Schieß Masch.	33 50	35
Schles. Bgb. Zk	25⅞	25.25
Schles. Textilwerke	3	3 1
Schneider Lpz	4.25	4
SchöllerEitorf	—	—
Schriftg. Huck	12.75	9
Schub. u. Salz.	7.9	7.75
Schuckert Nbg.	26.75	26.75
Schuhfb. Herz	2.8	2.9
Schwelm. Eis.	60	60
Seebeck	12	11
Sieg.-Sol. Guß	1⅞	1.75
Siemensel. Bet	7.2	8.25
Siemens Glas	14	11.5
Siemens Halske	30⅞	31.25
Sinner A.-G.	6.5	6.5
Spinn. Renner	37.50	37.5
Stadtb.-Hütte	18	15
Stahl u. Nölke	18.5	17
Staßfurt Chm.	28	26.5
Stett. Chamott	15	16
Stett. Vulkan	16	16.25
Stinnes Rieb.	32.25	32
StöhrKammg.	56.50	55.1
Stoewer Nähm.	15.50	14.5
Stolb. Zink	25.75	27.125
Stralsunder Spielkarten	185	185
Tafelglas	5.4	5
Tecklenbg. Wft.	10	9
TelefonBerlin	3.5	3⅜
Terra A.-G.	4.1	3.50
Teutonia Misbg.	27.50	24
Thomé Friedr.	34	30.5
Thür. Salinen	10	10
Tüllfab. Flöha	25	23
UnionChem.St	13.1	13
Unionw. Masch.	6.5	6
VarzinerPap.	4.50	3.9
Ver. Bl-Ptl. Gum.	2.3	2.4
Dtsch. Nickel	22	21.1
Glanzst. Elb.	45	45
Jute	12.5	12.50
Met. Haller	12	11
VBerneisWeßels	2⅛	2.2
Ver. Ultramar.	12.9	11.25
Stahl Zypen	100	100
Victoria-Werke	2.5	2.4
Vogel Draht	1.75	1¾
Vogtl. Masch. St.	2.2	2
Vogtl. Tüllfbk	7	6.1
Vorw. Bielef Sp	70	67.25
Wand.-Werke	8.25	8
Warst. Grub.	10.50	10.75
Weg. u. Hübner	4.9	4.9
Wernsh. Kamg.	7.50	7.50
Weser Wft.	—	—
Westeregeln	13	13
WestfaliaEis.	6	4
Wfl. Dr. Hamm	52	51.75
Wfl. Eis. Lgdr.	15.25	13.50
Westf. Kupfer	4.7	4.5
Wick. Zement	18	17
Wiesloch Thon	10	11
Wilhelmsh. E.	5⅛	5.1
Witten Gußst.	23.5	21
WittkopTiefb.	6.5	6.5
WolffMagdeb.	6.2	6.25
Zeitzer Masch.	25	25
Zellstoff-Verein	2	1.7
Zellst. Waldh.	7.7	7.5
Zimmermswk	1⅛	1⅛
ZwickauMasch	1.6	1.6

Kolonialwerte.

	23. 4.	24. 4.
D. Ostafr. Ges.	3.75	3.1
Neu-Guinea	2.5	2⅝
Otavi Minen	21	21.2

Nichtamtliche Notierungen

	23. 4.	24. 4.
Salitrera	190	190
Sloman	8.5	9
Süds.-Phosph.	7	7
Pomona	—	—
Dtsch. Petr.	11	11
Dtsche. Kolonialanteile.	—	—
Kaoko	50	0.3

Additionsmaschinen
S. Gutmann, Mannheim
D. 5, 4. Fernruf 2143

Handelsberichte.

a. **Ein Franken-Vorclearing, auch in Berlin.** Auch in Berlin sind ernsthafte Bestrebungen im Gange, die schwebenden Frankenverpflichtungen der Bank- und Börsenwelt im Wege eines Vorclearings festzustellen. Die Gemeinschaftsaktion, die unter Führung der Reichsbank eingeleitet worden ist, verfolgt den Zweck, schon vor dem jeweiligen Fälligkeitstermin die Höhe der einzelnen Engagements festzustellen, um eventuell ihre Erfüllung durch irgendwelche gemeinschaftliche Schritte zu erleichtern oder gar zu gewährleisten. Die Verhandlungen, die nach dieser Richtung schon seit einigen Tagen geführt werden, sollen soweit gediehen sein, daß bereits eine Sitzung in der Angelegenheit stattfinden wird. Möglicherweise stellt sich dabei heraus, daß ebenso wie in Wien auch in Berlin die Schätzungen über die Höhe der Frankenverpflichtungen weit über das Ziel hinausschießen.

a. **Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber u. Co., A.-G. in Heidelberg.** Auf Antrag der Frankfurter Bankhäuser E. Ladenburg und D. u. J. de Neufville wurden 40 Millionen Mark neue Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. April 1923, 40 000 Stück über je 1000 Mark Nr. 60 001—100 000 zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse zugelassen. Nach dem Zulassungsprospekt darf infolge der vorliegenden Aufträge auf eine weiterhin günstige Entwicklung des Unternehmens geschlossen werden, sodaß mit einem nicht ungünstigen Jahresabschluß gerechnet werden kann, wenn nicht unvorhergesehene politische und wirtschaftliche Umstände eintreten sollten.

a **Frankenverpflichtungen in Metallgeschäften und Verstoß gegen die Devisenordnung.** Die Berliner Metallfirma Haase u. Meyer hatte gegen die Firma Beck in Rüstringen einen Arrest in bedeutender Höhe herausgebracht. Bei letzterer Firma bestehen Frankenverpflichtungen in Höhe von 3 Millionen Franken. Nunmehr hat das Berliner Gericht den erwähnten Arrest aufgehoben mit der Begründung, daß die im Zusammenhang mit Metallgeschäften eingegangenen Franken-Engagements nichtig seien, da sie gegen die Devisenverordnung verstoßen.

a. **Konkurs in der Chemikalienbranche.** Die Firma Walter Beyerlein, Chemikalien- und Drogengroßhandel in Hamburg hat Konkurs beantragt. Gerüchte über Schwierigkeiten dieser verhältnismäßig jungen, aber schnell groß gewordenen Firma gingen schon lange am Hamburger Markte um, doch war bisher Genaues nicht festzustellen. Auch jetzt liegen über die Höhe der Verbindlichkeiten und des Fehlbetrages genaue Angaben noch nicht vor. Man spricht von Engagements in Höhe von 5 Millionen Franken mit einem Fehlbetrag von mehreren 100 000 Mark. Eine Reihe anderer Firmen sind durch die Insolvenz in Mitleidenschaft gezogen. Ob sich dies auf den Markt auswirkt, und deswegen noch mehr Zahlungseinstellungen erfolgen, bleibt abzuwarten. Im Zusammenhang mit den Gerüchten ist noch zu erwähnen, daß der Inhaber der Firma vor einigen Tagen kurze Zeit verhaftet war, aber schnell wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Die Angelegenheit ist im Augenblick noch zu undurchsichtig, als daß man schon ein klares Bild gewinnen könnte.

* **Die Frankfurter Frühjahrsmesse und die Bauindustrie.** Auch dem praktisch denkenden Betriebsingenieur und dem Bauunternehmer bot die Frühjahrsmesse manches Interessante und zeigte ihm, mit welchen Hilfsmitteln ein rationell geleiteter Betrieb ausgerüstet sein muß, um wirtschaftlich, das heißt konkurrenzfähig, arbeiten zu können. Die wohl auch den Lesern bekannte Feld- und Normalbahnfabrik Martin Eichelgrün & Co., mit dem Hauptsitz in Frankfurt a. M. zeigte derartige Materialien auf einem großen Stand im Freien. Für den Beschauer besonders auffallend war eine 45 PS 600 mm spurige Dampflokomotive, Fabrikat der Lokomotivfabrik Maffei, München, deren Vertretung in den Händen obiger Firma liegt. Für Betriebe, in welchen sich die Anschaffung einer Dampflokomotive nicht lohnt, trotzdem aber Bewegungen mit Hilfe von menschlicher Kraft zu teuer kommen, war eine kleinere 12 PS Benzollokomotive ausgestellt, die auf einer verlegten Gleisstrecke verschiedene Kasten- und Muldenkipper fortbewegte. An den ausgestellten Muldenkippern fielen ganz besonders die Patent-Bandion-Lager DRP. aus Schmiedeeisen auf, welche zweifellos eine umwälzende Neuerung auf diesem Gebiet bedeuten. Diese Lager bieten schon durch ihre Unzerbrechlichkeit den bisherigen gußeisernen Lagern gegenüber derartige Vorteile, daß in absehbarer Zeit ein rationell geleiteter Betrieb ohne diese kaum vorstellbar erscheint. Ferner war auch ein Brunnenbagger im Betrieb zu sehen, der auch für die Aushebung von Säulenfundamenten vorzüglich geeignet ist. Dieser Bagger war Fabrikat der Firma Taatz A.-G., Halle, die sämtliche Arten von Löffel-, Greif-, Schwimm- und Eimerbaggern baut und deren Vertretung für einen großen Teil von Deutschland ebenfalls in den Händen der Firma Martin Eichelgrün & Co. liegt. Zum Beweis ihrer Leistungsfähigkeit auf dem Gebiet des Anschlußgleisbaues hatte die Ausstellerfirma eine längere Strecke Normalgleis auf Eisenschwellen verlegt, auf welcher verschiedene Bahnmeisterwagen mit hölzernem und eisernem Untergestell, mit und ohne Rungen, ausgestellt waren. Im großen ganzen: Eine beachtenswerte Ausstellung für jeden Fachmann.

r. **Vom deutschen Weinmarkt.** Die Serie der Weinversteigerungen nimmt noch lange kein Ende; es finden bis tief in den Juni hinein noch Auktionen statt. Soviel muß man allerdings feststellen: das Interesse für den 1921er ist im Abflauen, teils wegen der hohen Forderungen der Eigner, teils wegen der betrüblichen Tatsache, daß dieser Wein auch in Flaschen nicht immer haltbar und wegen seiner außerordentlichen Süße weniger mehr begehrt ist. In Rheinhessen und in der Pfalz verspürt man auch den Preisrückgang und die Geldknappheit namentlich bei den Auktionen von Konsumsachen vereinzelt merklich. In Bacharach (Rheingau) versteigerten Bacharacher und Steeger Weingutsbesitzer 34 Halbstück und 2 Viertelstück 1922er, sowie etwas 1921er und erlösten für das Halbstück 1922er 920—2010 und das Viertelstück 1921er 1210—3050 Mark. In Bernkastel (Mosel) wurden von den Weingutsbesitzern der Mittelmosel 146 Nummern 1922er und 1921er Weine an zwei Tagen versteigert und hierfür insgesamt 753 340 Mark erzielt. Am ersten Tage stellten sich 29 Fuder Zeltinger Erdener, Neumagener, Bernkasteler, Uerziger, Wehlener und Trarbacher 1922er auf 1330—4650 Mark, 41 Fuder 1921er Kienheimer, Kröver, Bernkasteler, Graacher, Erdener, Uerziger, Piesporter, Brauneberger, Neumagener, Piesporter und Trarbacher auf 4000—12 100 Mark, am zweiten Tage 29 Fuder 1922er Uerziger, Erdener, Bernkasteler, Piesporter, Brauneberger, Graacher, Wehlener und Neumagener auf 1230—3900 Mark, ½ Fuder Bernkasteler auf 650 Mark, 35 Fuder 21er Uerziger, Erdener, Bernkasteler, Graacher, Wehlener, Piesporter, Zeltinger und Brauneberger 4900—12 000 Mark, ½ Fuder 1921er Graacher und Wehlener 4030—6300 Mark, 2 halbe Fuder 21er Uerziger 4500 Mark, Erdener Herz Laisch Spätlese 9400 Mark. In Kreuznach (Nahe) wurden mit bestem Erfolg eine Anzahl 20er, 22er und 21er Faß- und Flaschenweine versteigert. In Mainz wurden vom Winzerverein Alsheim 1922er zu 500—850 Mark das Halbstück, 1923er zu 630—820 Mark das Halbstück und ein Halbstück 1921er zu 2010 Mark zugeschlagen. Hier wurden 7 Halbstück 1922er, 4 Halbstück 23er und 13 Viertelstück 21er zurückgezogen. In der Rheinpfalz versteigerten die vereinigten Mittelhaardter Weinbergbesitzer in Gimmeldingen 22er zu 890—1410 Mark, 23er Weißweine zu 1060—1560 Mark, 23er weißgekelterten Portugieser zu 730 Mark und 1923er Rotweine zu 630—710 Mark die 1000 Liter. Die 21er wurden samt und sonders — 2000 Liter und 600 Flaschen — mangels genügender Gebote zurückgezogen.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

K. F. Karlsruhe. Der Mieter hat sich zur Herrichtung der Mieträume auf eigene Kosten verpflichtet und anerkannt, daß die getroffenen Veränderungen Eigentum des Vermieters bleiben. Eine Entschädigung des Mieters kommt also nicht in Frage. (73)

H. K. Karlsruhe. Dühren wird urkundlich schon 769 im Codex Lawesham erwähnt; es fanden sich dort gallische Gräber etwa aus der Zeit 200 vor Christus. Vergl. K. Schumacher in der Zeitschrift für den Oberrhein Nr. 5 1890 und Krieger Topographisches Wörterbuch I. (103.)

A. Z. Helmsingen. Die Zwischenscheine zu den auf Grund der Gesetze vom 14. August 1923 auszufertigenden Schatzanweisungen gelten als gesetzliches Zahlungsmittel und müssen im Verkehr angenommen werden. Aufgerufen sind dieselben noch nicht. (100)

Sonder-Angebot.

Erstklassige Touren- und Strapazierstiefel

aus prima Sportleder mit extra starken Doppelsohlen und Staublasche

Der Fritz-Schuh — Garantiert für gute Qualität

für Herren M 18.80 — für Damen M 16.80

Carl Fritz & Cie
Karlsruhe
Kaiserstr. 36 — Adlerstr. 43.
7077

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag 2 Uhr ist meine liebe Frau, unsere treubesorgte gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

BERTA WURM

geb. Schmidt

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 25. April 1924.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Wurm
Berta Wurm
Clara Wurm.

Beerdigung: Samstag, 26 April 1924, nachm. 3 Uhr.
Trauerhaus: Leopoldstrasse 3.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Gott der Allmächtige hat unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Kumm

im Alter von nahezu 56 Jahren zu sich in die ewige Heimat genommen, wovon wir unseren Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung machen.

Um stille Teilnahme bitten
Frieda Kolb, geb. Kumm.
Jakob Fr. Kolb.
Hugo, Artur u. Albert Kolb.

Karlsruhe, den 24. April 1923.
Lachnerstraße 19.

Beerdigung findet am Samstag, den 26. April, nachmittags ½2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 7110

Maiers Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Kaiser-Allee Nr. 149. 5328
Die Ware wird abgeholt u. wieder zurückgebracht. Auf Wunsch wird persönliches Beisein gestattet.

Wirtsleute gesucht!
Eine aufgehende Passanten-Wirtschaft, mit schönem großem Garten, Saal etc., in Durlach, ist an tüchtige Wirtsleute **sofort zu verpachten.** 3—4 Zimmer-Tausch-Wohnung erforderlich. Offerten erbitte unter Nr. B12350 an die „Badische Presse".

Handelsbeziehungen und Einkäufe
in jeder Branche werden in
Frankreich reell besorgt.
Gefl. Angeb. unt. Nr. B12406 an die „Bad. Presse".

Gesch.-Haus
mit Einfahrt, in verkehrsreichster Lage, mit oder ohne nachweisbar gutem Spezialgeschäft, sichere
Existenz
zu verkaufen. Kapitalkräftige Käufer belieben Offerten unt. Nr. B12434 zu richten an die „Bd. Pr."

Infolge Betriebsumstellung einzeln oder geschlossen, äußerst billig zu verkaufen:
1 Vollgatter, 100 cm Durchm., Wurster & Dietz
1 Vollgatter, 65 cm Durchm., Linck
1 Spaltgatter mit doppeltem Ketteneinzug
1 Spaltgatter mit einfachem Ketteneinzug
1 komb. Saum- und Lattenkreissäge, Linck
1 Bandsäge Raimann, St. Georgen, 80 cm Durchl.
1 Pendelsäge mit Büschelwagen 2c. 2c.
1 Sägenschärfmaschine, Herion Nürtingen
ferner Transmissionen, Vorgelege, Sägen 2c.
Die Maschinen sind bei der **Fa. Lauer & Mayer**, Sägewerk in **Herrenalb**, noch im Betriebe einige Zeit zu besichtigen. 7082
Hans Julier, Karlsruhe i. B.
Telefon 5009.

Empfehle für Freitag und Samstag la Qualität **junges, fettes Pferdefleisch** sowie **Rauchfleisch** und **Salami** u. verschiedene frische **Wurstwaren.**
Pferdemetzgerei, Durlacherstr. 59. B11958

Immobilien

Zu verkaufen
Wirtschaft
Landort, Bahnhofnähe, Gartenland mit tragbaren Obstbäumen, sofort beziehbar. B11899
Angebote an **Ruf,** Kaiserstr. 111.

Maschinen-Strickerei
in B.-Baden gelegen, komplett eingerichtet (9 Maschinen), ist wegen Todesfall an rasch entschlossenen Käufer zum Preise von 12 000 M abzugeben. Coulante Zahlungsbedingungen.
Offerten unt. Nr. 1731a an die „Badische Presse".

Geschäftshaus
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Laden mit Wohnung bei Kauf frei. Angeb. unter Nr. B12334 an die „Bad. Presse".

Hochherrschaftliches
Haus
4stöckig, je 6 Zimmer, Küche, Bad und kleiner Garten in bester Lage Karlsruhes sof. zu verkf. mit evtl. freiw. 6 Zimmer-Wohnung. Angeb. unt. Nr. 1732a an die „Bd. Pr."

Villa in Durlach,
1 Familienhaus
in **Grötzingen,** 7108
Villa beim Bahnhof, u. Garten hinter d. Patronenfabrik äußerst günstig zu verkaufen.
Liegenschaftsbüro Herbst, Humboldtstr. 7, Tel. 2371.

Herrschaftshaus
mit freiwerdender 5 bis 6 Zimmerwohnung von Selbstkäufer gegen hohe Anzahlung zu kauf. ges. Zuschr. u. Nr. B12192 an die „Bad. Presse".

Wohnhaus
mit Hintergebäuden, für Fabrikationsbetrieb od. Handelsgeschäft, gut geeignet, billig zu verkaufen. Beziehb. 1. Juli. Anzahlung 15 000 G.-M. Angebote unt. Nr. 1727a an die „Badische Presse".

Gebrüder
Scharff
Neu eröffnet:
Forchheim
Hauptstr. 216.
Wir empfehlen:

Fst. Weizenmehl Pfd. 18 Pfg.	**Mischobst** (Kalif.) Pfd. 95 Pfg.
Eiernudeln Pfd. 40 Pfg.	**Wein** (weiss und rot) einschl. Steuer Flasche 1.20
Makkaroni (Grießware) Pfd. 40 u. 50 Pfg.	**Schweineschmalz** Pfd. 75 Pfg.

sowie sämtliche **Backartikel** gut u. billig; erhältlich in unseren **hiesigen u. auswärtigen Niederlagen** u. in den **nachbenannten Kolonialwarengeschäften:**

Anna Bayer, Beiertheim, Gebhardstr. 41
Alb. Bausch, Mathystr. 35.
K. Berberich Ww. Herrenstr. 54
L. Dreixler, Brauerstr. 1
Gg. Fey Wwe., Gg.-Friedrichstr. 2
El. Fischer, Kaiserallee 95
J. Gassenmann, Scheffelstr. 44
E. Heck, Leopoldstr. 30
Drog. Holmeister Philippstr. 14
Fr. Kammerer, Werderstr. 61
Carl Klein, Waldhornstr. 4
Jos. Köhly, Goethestr. 35
El. Leichtl, Boeckhstr. 22
Drog. Manschott, Ecke Lenz- u. Klauprechtstr.
J. Mayer, Waldstr. 31
K. Oberdorfer, Schützenstr. 64
Drogerie Reis, Sofienstr. 128
K. Reinhold Kriegsstr. 171
Marie Schmid, Bulach, Hauptst. 143
Xaver Schlipf, Marienstr. 81.
Drogerie Walz, Kurvenstr. 17 Kaiserstr. 245
A. Zepfel, Jollystr. 12.

7128

Grundstücke
Gemarkung Durlach, teilweise Nähe Bahnhof, 54, 38, 23 u. 23 Ar, zu verkaufen. Angeb. unt Nr. B12324 a. d. „B. Pr."

Kaufgesuche

Schreibmaschine
zu kauf. gesucht. Offert. an Schließfach 33, Karlsruhe

Deutscher Schäferhund
möglichst Rüde, mindest. 1½ Jahre alt, mit fertiger B.-H. od. Schutz- u. Begleithunddressur, wachsam und zuverlässig, guter Abstammung, zu kaufen gesucht. Der Hund muß am Samstag am Platz vorgeführt werden. Off. mit Ahnentafel u. äußerst. Preisangabe. (Fantasiepreise zwecklos) an
Kantine Kraftwerk Böhrenbach i. Schw.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Speisezimmer
1 klein. Mädchenfahrrad, 1 Schreibmaschine, fabrikneu, Weltzienstr. 17, I. l. Ecke Kriegsstr. B11918

2 Sitzer Sport-Auto
wie neu, für Reise und Touren, sofort zu verkaufen od. geg. 4 Sitzer zu vertauschen. Evtl. auf Abschlagszahl. Werner, Schützenstr. 55 u. 59.

Schlafzimmer!
2 hochh. pol. Bettst. mit Pat.-Rösten, Spiegelschr., Waschk. m. Spieg.-Aufs., w. Marm., 2 Nachtt., 2 Stühle, Handtuchständ.
u. Küche
kompl., Preis 300 Mk., zu verkaufen. Zu erfrag. Kaiserstr. 88, II., r.

2 bereits neue
Metallbetten
Ia Qualität, billig zu verkaufen. Werderstr. 89, II., lks. B11871

Zu verkaufen
Kücheneinrichtung, wie neu, 60 M, **Schränke** von 30 M an, **Vertiko** 50 M, **Betten** von 45 M an, **Nähmaschine** 40 M. **Meinzer,** Rheinstr. 36.

Tafelklavier in gutem Zustand, m. schön. Klang, Marke Schiedmayer 350 M sowie Opernausszüge usw. zu verkaufen. Schillerstraße 15, IV. r. B12378

Bienen
zu verkauf. Baumeisterstraße 28, V. B11933

Weiß. eis. Kinderbett
u. Kinderliegewagen zu verkaufen. Ludw.-Wilhelmstr. 2, II., l.

Gut erh. Kinderstuhl
Holländer, u. Gaslampe zu verkaufen. B11889
Karl-Wilhelmstr. 20, I.

1 Familien- u. 1 Knopflochmaschine
billig abzugeben. B12388
Telegrafenkaserne I. Bau Wohnung Nr. 10

Stutzflügel
wenig gespielt, sehr gut erh., fehlerfrei, Nußbaum billig zu verk. Adresse zu erfragen unter B11887 in der „Badischen Presse".

Prachtpiano
schwarz, kreuzsait., herrl. Tonfülle, wie neu, sof. gegen bar zu verkaufen oder gegen bill. Klavier zu tauschen mit Aufzahl. Angeb. unt. Nr. B11881 an die „Badische Presse".

Piano
guterhalten, sowie Ovaltisch und Nähtisch billig zu verkaufen. B12270
Durlach, Jägerstr. 6, II

Schreibmaschinen Büromöbel
neu u. gebr., erstkl. Fabrikate, preisw. zu verk. Auf Wunsch Teilzahl. Auch werd. Maschinen verlieh. Eig. Rep.-Werkstätte.
Hoff, Waldstr. 6 Telef. 5141.

Schreibmaschine zu verk. Beiler, Waldstr. 66. B11[illegible]

Schreibmaschine, Sichtschrift, fast neu, zu 180 M abzugeben. Angebote unter B12340 an die „Badische Presse".

Sehr preisw. zu verkaufen.
Leichtmotorrad Fuhs
tatelloser Läufer, in sehr gutem Zustand, fahrbar., Preis 290 M, Görgens, B.-Baden, Hirschstr. 5.

Bosch-Douglas **Motorrad**
3 PS, 2 Ganggetr., Leerlf., Fußkupplung, Kickstarter sehr bill. z. verk. Beiler, Waldstr. 66 B11877

Herren-Rad, neu, billig zu verkauf. Dürringer, Kronenstr. 46, H. IV. B11[illegible]

Herrenfahrrad
billig zu verkaufen. B11[illegible] Kaiserallee 76, Hth., 1 Tr. l.

Neues Damenrad
Marke „Fels" ausnahmsw. billig zu verkf. Bulach, Hauptstr. 131, 2. St. B11[illegible]

Schreinerwerkzeug zu verkaufen. B12354
Lessingstraße 50, 1. St.

Reise-Koffer
mittl. Größe, zu verkauf. Durlacher Allee 18, III.

Klappkinderwagen
zu verkauf. Zähringerstraße 88, III. B11897

Klappsportwagen gut erhalten für 12 M zu verk. Georg-Friedrichstraße 18, 4. St. B11875

Ein getr. u. ein neuer **Cutaway,** eine getr. **Sportjoje** u. verschied. **Phantasiewesten,** alles Gr. 54, billig zu verkauf.
Malzacher, B11[illegible] Rüppurrerstraße 62 II.

Kommunion-Anzug, sowie blauer u. blaugestr. Anzug zu verk. B11891
O. Köhler, Amalienstraße 25.

Schwarzer **Tuch-Gehrock,** mittl. Figur, Maßarbeit, 20 M, moderner heller **Maßanzug,** fast neu, 35 M, helles **Kostüm,** Wollstoff, starke Figur, 15 M, lederne **Aktenmappe** m. Handgriff 6 M. Herrenstr. 20, 1 Tr. B11[illegible]

Pfannkuch & Co

Zur **Kommunion**

Rotweine

Tischwein Flasche **1.20** Mk.

Roussillon Flasche **1.60** Mk.

Bordeaux Flasche **2.00** Mk.

und andere bekannte Weine.

Südweine:

Malaga 1/1 Flasche **3.–** 1/2 Flasche **1.70** Mk

einschl. Gl[illegible] und Ste[illegible]

Versand nach auswärts.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Honig

Blüten-, Schleuder-, garant. rein 10-Pfd.-Büchse franko Mk. 10.50, halbe Mk. 6.—, Nachn. 50 Pfg. mehr. Fischer, Lehrer em. Imkerei Honigvers. Oberneuland 50, Kr. Bremen. A1041

Landaufenthalt gesucht

wo 18jähriges Mädchen, bester Familie, bei liebevoller Behandlung aber strenger Aufsicht, nützliche Arbeit erlernt.
Offerten unt. Nr. 1799a an die „Badische Presse."

Pflegestelle

für 4 Wochen altes Kind **gesucht.** Angebote unt. B11840 a. d. Bad. Presse.

Filiale

oder sonstige Annahmestelle in Durlach mitte Stadt kann übernommen werden. Auskunft unter B11921 in d. Bad. Presse

---

Pfannkuch & Co

Als Spezialität:

Weizen-Mehl

Allerfeinstes Süddeutsches Weizen-Auszugsmehl in praktischen Handtuch- und Wischtuchsäckchen

5-Pfund-Säckchen **130** Mark

10-Pfund-Säckchen **260** Mark

Versand 6736 nach auswärts.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Bad. Landestheater.

Freitag, den 25. April. 7½ bis 10¼ Uhr. Sp. I. 5.40 Abonn. A 20. Th.-Gem. B. V B. Nr. 2601—3000

Die verkaufte Braut.

Rathaussaal

Dienstag, 29. April, 8 Uhr

Vergnüglicher Abend

Hans Reimann

Karten zu 3, 2 u. 1 Mk. b. Kurt Neufeldt, Waldstr. 39. / Gesellschaftsanzug dankend verbeten / Zivile Preise / Kinder die Hälfte / Nur für Erwachsene / Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im Saale statt / Meerschweinchen und seriöse Tanten sind an der Garderobe abzugeben / Kein Weinzwang.
Nach Schluß evtl. Brillant-Feuerwerk mit etwas Alpenglühen. 7118

Heute Freitag, 25. April, 8 Uhr, Eintracht

Auf vielfachen Wunsch

Wiederholung des

Tutanchamon

Lichtbildervortrag Dr. Ernst Vatter

Karten zu 3.—, 2.— u. 1.— bei

Kurt Neufeldt

MTV 7105

Herren-Abend

am Samstag, den 26. April, abends punkt 8 Uhr, im Gartensaal Moninger, zu Ehren des 70. Geburtstages unseres Gründers und Ehrenmitgliedes, Herrn **F. Weber,** sowie des 60. Geburtstages von Herrn **P. Großmann.** Vollzähl. Erscheinen dring. erwünscht.

Karlsruher Männer-Turnverein.

Colosseum

Heute abend 8 Uhr

Xaver Terofal 7022

„Wer ko, der ko".

Zigarrenfabrik, neuzeitlich eingerichtet, an der Bahnlinie Bruchsal—Hilsbach gelegen, sucht

Provision- oder Rechnungsarbeit.

Angefertigt werden 60 bis 70 Mille wöchentlich. Interessentenangeb. unt. Nr. 1783a an die „Bd. Pr."

Suche sofort

2000 G.-Mk. Betriebsgeld

gebe bis 50% pr. Anno, bei I. Feingoldhypothek. Angebote v. Selbstgeber unt. Nr. B12072 an die „Badische Presse."

10-15000 M.

Bauzuschuß gebe ich bei Überlassung einer 5—6-Zimmerwohnung.
Zuschr. u. Nr. B12194 an die „Bad. Presse".

10—15000 Goldmark

gegen erstklassige Sicherheit und zeitgemäße Verzinsung aufzunehmen **gesucht.** Anfragen unt. Nr. 1726a an die „Bad. Presse"

Suche sofort, kurzfristig, gegen Sicherheit und guten Zins

3000 Mk.

Angeb. unt. Nr. B12352 an die „Badische Presse".

Achtung! Nur noch 3 Tage! Achtung!

Zirkus Holzmüller

auf dem Schmiedeplatz an der Karlstraße.

Täglich abends 8 Uhr Vorstellung. 3 neue Attraktionen sind eingetroffen.

Konkurrenzlos auf der Welt.

5000 Mark-Wette.

Am Mittwoch abend 10 Uhr wurde eine Wette zwischen Herrn Spediteur Bansbach und Herrn Alex. Heß vom Zirkus Holzmüller abgeschlossen. Herr Heß hat sich verpflichtet, das Pferd des Herrn Bansbach innerhalb 2 Stunden dressiert vorzuführen.

Das Pferd wird am Samstag abend bei der Vorstellung vorgeführt. Anfang punkt 8¼ Uhr. — Jeder Besucher soll Zeuge sein.

Sonntag mittag 4 Uhr letzte Fremden- u. Familienvorstellung. — Kinder zahlen halbe Preise. — Abends 8 Uhr unwiderruflich **letzte** Vorstellung.

Dank- und Abschieds-Abend für Herrn Direktor Josef Holzmüller.

Auftreten sämtlicher Künstler, Künstlerinnen, Clowns, Auguste usw.

Amtliche Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche.

In **Königsbach,** Amt Pforzheim, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Die angeordneten Sperrmaßregeln wurden aufgehoben. 7078

Karlsruhe, den 19. April 1924.
Bezirksamt II. O.Z. 41.

Glasscherben

nur reine weisse

kauft zum Tagespreis

Sinner A.-G.

Abt. Glashütte.

---

1 neuer Straßen-Sprengwagen

1600 Liter haltend.

1 desgl., 2000 Liter haltend, jedoch gebraucht aber gut erhalten,

1 Ventilator, gekuppelt mit Motor, für 4—6 Schmiedefeuer, 220 bis 380 Volt, haben sofort abzugeben. 1734a

Vieser & Co. Kdt.-Ges.

Maschinenfabrik, **Herbolzheim** (Breisgau)

KARLSR. FEINKOST H. OTTO PULVERMÜLLER GARTENSTR. 37

Ecke Hirsch- und Gartenstraße

Telephon 3998

empfiehlt 7131

Gebr. Kaffee 1/4 Pfd. Mk. **0.60**

Ia. Souchong-Tee 1/4 Pfd. **0.90**

Ia. Kakao 1/4 Pfd. Mk. **0.30**

0 Mehl Pfd. Mk. **0.16**

Maltakartoffeln Pfd. Mk. **0.35**

Frische Eier zum Einlegen 100 St Mk. **12.25**

Pfälzer Rotwein Liter Mk. **1.30**

Pfälzer und Rappoltsweiler Weißwein Flasche Mk. **1.15**

A. K. 1081

Bitte Antwort abholen.

Altblei, Kupfer

zu kaufen ges. **Galvanoplastik Schühle,** Brauerstraße 19. B7796

Offene Stellen

Tüchtiger

Werkmeister

mit langjähriger Erfahrung, sow. zwei **tüchtige**

Motorenschlosser

sofort in dauernde Stellung gesucht. 1736a

J. Katz,
Bühl (Baden).

Tüchtiger

Hausbursche

für sofort gesucht. Näh. **Amalienstraße 57,** 7031 im Laden.

Ein in der **Baumaterialienbranche**

kundiger Mann

zum Besuch der Kundschaft für Karlsruhe und Umgebung für wöchentl. 2—3 Tage ges. Schriftl. Angebote mit Ansprüchen unter Nr. 1692a an die „Badische Presse".

Leistungsf. **Feuer- u. Transport-Versicherung** mit neuzeitlichen Einrichtg., sucht für den hiesigen Platz und größeren Bezirk einen A1130

Generalagenten

b. hoh. Bezüg. Günst. Gelegenheit für tücht. Vertret. u. vorwärtsstreb. Außenbeamte. Angeb. u. **S. T. 1221** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

Allein mädchen

aus guter Familie, nicht unter 20 Jahren, im Haushalt und Nähen bewandert, gesucht. Angebote unt. Nr. B12124 an die „Bad. Presse" erb.

Hermann Tietz

Weidensessel mit Wulst	7.75	**6.50**
Weidengarnitur, 4-teilig, 2 Sessel, 1 Sofa, 1 Tisch	65.—	**42.—**
Peddiggarnitur, 4-teilig, gepolstert, 2 Sessel, 1 Sofa, 1 Tisch	115.—	**85.—**

Holz-Klappmöbel

Sessel, natur lackiert	**4.50**
Bank, natur lackiert	**8.25**
Tisch, natur lackiert	**6.75**

Eisenmöbel

Stuhl		**3.75**
Bank	7.25	**6.75**
Tisch, rund		**4.75**

Liegestuhl	**2.75**	**Liegestuhl** m. Armlehne u. Fußst.	**5.50**
Liegestuhl mit Armlehne	**3.75**	**Feldstühle** 1.25 0.95	**0.75**

Ständige Ausstellung von Korb-, Garten-, Veranda- und Dielen-Möbeln in der **4. Etage**

General-Vertreter gesucht! B 1145

Für den **Vertrieb eines hochfeinen Nippon-Canasters** (Rauchtabak), in 1/2 Pfd.-Paketen, leicht verkäuflich, zum Detailverkaufspreis von 1.— ℳ pro 1/2 Pfd., suchen wir je einen tüchtigen **General-Vertreter** für **Baden, Württemberg u. Bayern,** die in den Verbraucherkreisen gut eingeführt sind.
Off. unt. **J. V. 1415** an **Invalidendank, Ann.-Exp., Frankfurt a. M.,** erb.

Spezialnähmaschinenfabrik

für die Strickwaren-, Wirk- und Trikotagen-Industrie sucht gut eingeführten, rührigen

Vertreter B1140

welcher an fleißiges Arbeiten gewöhnt ist und Montagen und Reparaturen in eigener Werkstatt ausführen kann. Erstklassige Bedienung seitens der Fabrik wird zugesagt. Gefl. Offerten mit Angaben von Referenzen unter P. 1018 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

Kaufm. Lehrling

auf Ingenieur-Büro gesucht. Angebote unter Nr. B11882 an die „Bad. Presse".

Stenotypistin.

Flotte Schreibkraft mit guter Handschrift für techn. Büro eines größeren Unternehmens gesucht. Handschriftliche Angebote mit kurzer Lebensbeschreibung und Zeugnisabschriften evtl. Lichtbild zu richten unter Nr. B12330 an die „Bad. Presse".

Hoher Verdienst

durch Abonnentenwerbung für bedeutende Tageszeitung. Geeignete Personen für dauernd **gesucht.** Vorzustellen vormittags 9—10 Uhr Karl-Friedrichstr. 6. 7057

Leistungsfähige Lack- und Farbenfabrik sucht branchekundigen

Vertreter

für Baden gegen gute Provisionssätze. Angeb. u. Nr. B12326 an die „Badische Presse."

Mechaniker

m. Reparatur v. Motorrädern aller Systeme gründlich vertraut, kann sofort eintreten. 1729a

Oskar Müller
Mechanikermeister
Bühl (Baden)
Hauptstr. 74. Telef. 117.

Leistungsfähige Seifenfabrik sucht tüchtige

Vertreter

die b. **Händlern** gut eingeführt sind, gegen **hohe Provision,** spät. Gehalt. Angeb. unter Nr. 1738a an die „Badische Presse."

Jüngerer Kontorist

oder **Kontoristin** für allgemeine Büroarbeiten (perfekte Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erforderl.), von **Sanatorium** im **Schwarzwald** gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter Nr. 1735a an die „Badische Presse".

Von einer der führenden Segeltuchwebereien Mitteldeutschlands, die ihre **Konfektionsabteilung** insbesondere **Rucksäcke** und **Windjacken** ganz bedeutend zu vergrößern beabsichtigt, wird zu mögl. baldig. Eintritt ein erstklassiger

Meister

sowie ein **kaufmännischer**

Abteilungsleiter

mit nur allerersten Referenzen **gesucht.**

Angebote mit Lebenslauf evtl. Lichtbild erbeten unter **F.O.M. 516** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** A1141

Tüchtige

Malergehilfen

gesucht. ©11999

Behncke & Zschache

Klauprechtstraße 9 **Telephon 1815.**

Jüngerer Reisender

für Karlsruhe und Umgebung in Lebensmittelbranche sof. gesucht. Angebote m. Gehaltsansprüche unter Nr. B12328 an die „Badische Presse" erbet.

Geprüfte Krankenpflegerin

zu jüngerem Fräulein gesucht. 6963
Jos. Weiler, Durlach, „zum Kranz", Hauptstr., beim Rathaus.

Friseuse B12014

oder **Damenfriseur,** sowie ein **Lehrmädchen** können sofort eintret. bei

Klär & Schiemann
Kaiserstraße 186.

Gute Köchin

die selbständig backen u. einmachen kann, zum 15. Mai gesucht. Vorzustellen vormitt. 8—11 **Frau Konsul Regens-burger,** Weberstr. 5. B1128

Köchin sucht

Stelle in Privat oder Restaurant. Angebote unter Nr. B12408 an die „Badische Presse".

Nach Holland.

Dienstmädchen

erfahren, zuverlässig, für **Amsterdam** zu kleiner Familie zu baldigem Eintritt **gesucht.** Gute Dauerstellung. 25 Gulden monatlich. Zu Hause von 12—4 Uhr. B12276

Dr. Cohn,
Herrenstr. 14.

Tüchtiges, zuverlässig.

Mädchen

für Küche und Haushalt auf 1. Mai gesucht. **Frau Stern, Nowack-Anlage 11.** B11893

Anspruchsloses älteres

Fräulein

oder **Frau,** kochkundig, in kleinen Haushalt zu 2 älteren Personen, bei Familienanschluß auf 1. Mai gesucht. Vorzustellen 12—½2 und 5—7 Uhr. B12386

Meckler,
Kaiserstraße 6b.

Stellengesuche

Hochbautechniker

selbständ. Arbeiter sucht für die Zeit bis 1. Juli aushilfsweise Beschäftigung evtl. Heimarbeit. Offert. unter B12248 an die „Badische Presse".

Abgebauter

Reichsbahnbeamter sucht Stelle

in Empfang- od. Versandbüro, Hausmeister, Magazinier od. sonstig. Vertrauensposten, bei mäßiger Bezahlung. Angebote unter Nr. B12416 an die „Badische Presse".

Junger Mann, 18 J. alt, mit höh. Schulbildg. i.

kaufm. Lehrstelle

Angebote unter B12382 an die „Badische Presse".

Abiturientin

2 Jahre auf Büro tätig sucht

passende Stellung

Angeb. unter B12182 an die „Badische Presse".

Alleinstehd. Fräulein

tüchtig im Haushalt und mit guten Kochkenntniss., sucht passende Stelle, evtl. zur Mithilfe im Geschäft. Gute Zeugnisse vorhand. Angeb. unter Nr. B12336 an die „Bad. Presse".

Jüng. Fräulein

gewandt in Maschinenschreiben u. Stenographie sowie sonst. Büroarbeiten **sucht Stellung.** Gefl. Angeb. unter B12394 an die „Badische Presse".

Mädchen

das bürgerl. kochen kann (leicht erholungsbedürftig) **sucht Stellung** in kleinerem Haushalt bei guter Behandlung am liebsten im bad. Schwarzwald. Gefl. Angebote m. Lohnangabe u. Verhältn. unter Nr. B12416 an die „Badische Presse" erbet.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre

Wirkungskreis

Dieselbe besuchte 2 Jahre die Frauenarbeitsschule und war ein Jahr im Verkauf tätig.
Angeb. unt. Nr. B12312 an die „Badische Presse".

Tüchtiger, energischer

Buchhalter

bilanzsicher. Absolvent einer höh. Handelsschule, **sucht per sofort passende Stellung.**

Angeb. unt. Nr. B12392 an die „Badische Presse".

Wohnungstausch

Wohnungstausch.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf herrl. Landorte an der Str. Karlsruhe — Pforzheim geg. ebensolche in Karlsruhe zu tauschen ges. Bevorzugt Südwest- oder Weststadt. Besond. geeig. f. abgeb. Beamten. Angebote u. Nr. B12282 an die „Bad. Presse".

Tausche

schöne, große Einzimmerwohnung in **Heidelberg** geg. ebensolche in **Karlsruhe.** Angebote unter Nr. B12320 an die „Bad. Presse".

Wer tauscht seine

2 Zimmerwohnung

mit Küche in **Karlsruhe,** gegen ebensolche in **Calw** (württ. Schwarzwald) bei Pforzheim. Off. unt. B12360 a. d. „Bd. Pr."

Tausche meine schöne, sonnige

2 Zimmerwohnung

mit Küche u. Zubehör: elektr. Licht, Treppenhausbeleuchtung, in der Rüppurrerstraße (Vorderhaus), 2. Stock, gegen eine schöne **3 Zimmerwohnung,** gleich welche Lage. B12332

Mietgesuche

Lagerraum

trocken, mögl. in d. Nähe des Schloßpl., sofort zu mieten **gesucht.** 6978
Hoff, Waldstraße 6.

4—5 Zimmerwohnung

ges. geg. gute Bezahlung. Vordringlichkeitskarte vorhanden. Angeb. unt. B12252 a. d. Bad. Presse.

Möbl. Zimmer

finden Sie schnell durch eine kleine Anzeige in dieser Zeitung.

Ein gut möbl. Zimmer an nur soliden Herrn, Humboldtstr. 25a, bald zu vermieten. B11909

Beschlagnahmefreie

5—6 Zimmerwohnung

gesucht gegen Vergütung von 1—2000 Mk.
Angebote unt. Nr. B12196 an die Bad. Presse.

Pfannkuch & Co

Zur **Kommunion**

Weißweine

Tischwein Flasche **1.20** Mk.

Obermosler Flasche **1.60** Mk.

Markgräfler Flasche **1.60** Mk.

Mosel Flasche **2.00** Mk.

einschl. Glas und Steuer.

Ferner

Waldulmer

Pfarrberg

Durbacher

Klingelberg

und andere bekannte Weine.

Versand nach auswärts.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Praktisch arbeitender Student aus bester Familie sucht für 15. Mai oder früher ein

Zimmer

mit Frühstück. Weststadt bevorzugt. Angeb. unter B12404 an die „Badische Presse".

Besucher eines zahntechnischen Instituts sucht in gutem Hause, Nähe Steinstraße,

möbl. Zimmer

für ½ Jahr. Angebote unter Nr. B12250 an die „Bad. Presse" erbeten.

Student sucht bis 1. Mai

gut möbl. Zimmer.

Angeb. unter B12398 an die „Badische Presse".

Zwei leere

Zimmer

bei guter Bezahlung auf 1. Mai von berufstätiger Dame gesucht. Gefl. Angebote unter B12402 an die „Badische Presse".

Zu vermieten

Wohnungen.

Wohnungstausch leere u. möblierte. Büro, Lagerräume 2c. „Globus", Kaiserstr. 24, III. 9—½1 u. 3—½7 Uhr. B12384

Heim

wird ält. geb. Herrn von Dame geboten. Gefl. Angebote unter Nr. B12377 an die „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co

Eingetroffen:

Der dritte Waggon Neue egyptische

Zwiebeln

Pfund **16** Pfg.

bei 5 Pfund **15** Pfg.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen